Vienna
Wiesenthal
Institute

# Tätigkeitsbericht
# *2025*

Das VWI wird gefördert von:

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

Stadt
Wien
Kultur

Bundeskanzleramt

Vienna
Wiesenthal
Institute

# Inhaltsverzeichnis


**Einleitung** ..... **4**

**Forschung** ..... **6**

*Fellows* ..... *6*
VWI-Fellowships bis September 2025 ..... 7
VWI-Fellowships ab Oktober 2025 ..... 8

*Internationale Kooperationen* ..... *9*
Kooperation mit der Central European University (CEU) ..... 9

*Forschungsprojekte* ..... *9*
EHRI-IP ..... 9
EHRI-AT ..... 12
Memoiren eines österreichischen Gendarmen über die deutsche Besatzung in Polen (Zukunftsfonds/Nationalfonds) ..... 13
Austrian Heritage Archive (AHA) / Austrian Heritage Collection (AHC) ..... 13

*Publikationen* ..... *14*
Laufende Publikationsvorhaben ..... 14
S:I.M.O.N. ..... 15
Claims Conference on Jewish Material Claims Against Germany ..... 16
KOALA (Konsortiale Open Access Lösungen Aufbauen)/SLUB Dresden ..... 16
VWI im Fokus ..... 17

**Dokumentation** ..... **18**

*Bibliothek* ..... *18*

*Archiv* ..... *19*

**Vermittlung** ..... **22**

*Veranstaltungen* ..... *22*

*Museum* ..... *25*
Barrierearmes Museum – Zugänge, Angebote, Umsetzung ..... 25
Kooperationen und Veranstaltungen ..... 26
Zertifizierung externer Guides – Konzeptarbeit ..... 26
Wechselobjekte ..... 26
Besucher:innenzahlen, Feedback und Ausblick ..... 27

*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit* ..... *27*
Social Media ..... 27
Traditionelle Medien ..... 28

**Administration** ..... **29**

*Organisationsentwicklung und IT-Infrastruktur* ..... *29*
Umsetzung des Gender Equality Plans (GEP) ..... 29
Neues visuelles Design und Website ..... 29

**Anhang 1: Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der VWI-Mitarbeiter:innen** ..... **30**

*Wissenschaftliche Publikationen* ..... *30*

*Wissenschaftliche/Öffentliche Vorträge und Lehre* ..... *31*

**Anhang 2 – Organe des VWI** ..... **34**

*Generalversammlung* ..... *34*

*Vorstand* ..... *34*

*Internationaler Wissenschaftlicher Beirat* ..... *35*

*VWI-Team* ..... *35*
Leitung ..... 35
Mitarbeiter:innen ..... 35
Projektmitarbeiter:innen ..... 35

# Einleitung

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (Vienna Wiesenthal Institute for Holocaust Studies, VWI) ist stets bestrebt, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu präsentieren und noch nicht oder bisher nur wenig erforschte Aspekte der Holocaust-Forschung in den Mittelpunkt zu stellen. 2025 war das Gedenkjahr zu 80 Jahren Kriegsende: So konzentrierten sich zahlreiche Programmpunkte des VWI auf dieses Jubiläum. Nicht zuletzt die internationale Simon Wiesenthal Conference „Kriegsendverbrechen. Der Rückzug der Wehrmacht und die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs“ in Kooperation mit dem Heeresgeschichtlichen Museum, der Universität Wien und der Universität Klagenfurt. Das große mediale Interesse an der Konferenz unterstrich die Relevanz des Themas. Ein Konferenzband ist bereits in Vorbereitung.

Wir haben das Jahr mit der Präsentation unserer Online Edition zu Simon Wiesenthals bekanntesten Buch „Die Sonnenblume. Über die Möglichkeiten zu Grenzen der Vergebung“ (1969) eingeläutet. In der für alle online zugänglichen Ausgabe sind Hintergrundinformationen und Archivdokumente zu einem Schlüsselwerk der Holocaust-Aufklärung professionell aufgearbeitet und einzusehen.

2025 hat erfreulicherweise gezeigt, dass unsere Simon Wiesenthal Lectures – offen für alle Interessierten – ein Fixpunkt im Kulturkalender geworden sind. Zu unseren Gästen zählten so bedeutende Wissenschaftler:innen und Schriftsteller:innen wie Götz Aly, Philippe Sands, Jan T. Gross, Hannah Pollin-Galay und Katja Petrowskaja.

Auch 2025 trafen sich im Rahmen des VWI-Fellowshipprogramms begabte Wissenschaftler:innen aus aller Welt für einige Monate am VWI, diskutierten ihre Forschungsprojekte untereinander und präsentierten sie vor Wiener Kolleg:innen und einem interessierten Publikum. Die öffentlichen Kolloquien der Stipendiat:innen finden in Form von halbtägigen Workshops mit Partnerinstitutionen statt: In diesem Jahr das Institut für Zeitgeschichte (Universität Wien) und RECET (Universität Wien). Zusätzlich hat sich die interne Seminarreihe Methods and Sources (MeSouSe) zu einem äußerst beliebten Format entwickelt, wo neue Methoden, Projekte und Erkenntnisse präsentiert und diskutiert werden. Das VWI ist sehr stolz darauf, dass zwei ehemalige Stipendiat:innen (Katarzyna Nowak und Hannah Claudia Riedler) 2025 mit dem renommierten Irma Rosenberg-Preis 2024 von der Stadt Wien ausgezeichnet wurden.

Das VWI unterstützt auch im Rahmen der Internationalen Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) die Vertiefung von Lehre und Forschung über und das Erinnern an den Völkermord an den Rom:nja, indem es aktiv an der Arbeit des Komitees zum Genozid an den Rom:nja teilnimmt.

Im Bereich der Lehre tat sich das Institut besonders mit einer internationalen Summer School mit multisiziplinärem Programm an der CEU in Budapest zu Holocaust-Zeitzeugnissen und ihrem Nachleben hervor (siehe auch Kapitel „Kooperation mit der Central European University“).

Die laufenden Forschungen des Instituts lassen sich gut anhand einer internationalen Tagung (siehe: Simon Wiesenthal Conference im Kapitel „Veranstaltungen“) und der insgesamt acht Workshops veranschaulichen, die wir 2025 teils als Hauptinitiator, teils als Kooperationspartner organisiert haben. Die folgenden Themen standen im Mittelpunkt: Digitale Innovationen und neue Methoden in der Holocaust-Forschung, Gewalt in Österreich im Jahr 1938 und neue Tendenzen in der Erforschung von Holocaust-Zeitzeug:innenberichten (siehe: Workshops im Kapitel „Veranstaltungen“). Obwohl wir eine kleine Einrichtung sind, hat dies unsere Sichtbarkeit sowohl in der heimischen als auch in der internationalen Wissenschaftsszene erheblich gesteigert.

Ein zentrales Format für das VWI waren 2025 Buchpräsentationen, die wir nahezu monatlich ausrichteten. Einerseits mit eigenen neuen Publikationen, die in diesem Jahr erschienen sind (etwa unserer Tagungsband *Deported. Comparative Perspectives on Paths to Annihilation for Jewish Populations under Nazi German Control*, hrsg. von Michaela Raggam-Blesch. Peter Black und Marianne Windsperger; *Ethnicizing Europe. Hate and Violence After Versailles*, hrsg. von Éva Kovács, Raul Cârstocea und Gábor Egry; oder unser Special Issue *S:I.M.O.N.:* „Europe and the USSR. Literature in the Face of the Persecution and Extermination of the Jews”), andererseits konnten wir aktuelle Publikationen ehemaliger VWI-Stipendiat:innen vorstellen (u.a. *Quotas: The ‚Jewish Question‘ and Higher Education in Central Europe, 1880-1945*, hrsg. von Michael L. Miller und Judith Szapor; *Vor dem Weltruhm. Nachrufe auf Franz Kafka und die Entstehung literarischer Unsterblichkeit* von Ines Koeltzsch).

Das VWI nahm 2025 eine wichtige Rolle innerhalb der österreichischen Erinnerungslandschaft ein. In Kooperation mit Partnerinstitutionen beteiligte es sich an öffentlichen Interventionen und aktuellen Debatten zur Auseinandersetzung Österreichs mit seiner NS-Vergangenheit und deren Folgen. Konzerte wie „Fremde Erde – Festival Verfemte Musik“ oder „Der ferne Klang – Gedenkfeier zu den Novemberpogromen“, der Stadtrundgang mit Podiumsdiskussion „Vom Wurstelprater ins Hamakom. Eine Spurensuche am Wiener Broadway“ und das Theaterstück „Langsam ohne zu zögern“ wurden mitveranstaltet. Alle vier Programme waren sehr gut besucht und konnten ein neues Publikum erreichen. Im Rahmen der Ausstellung „Ruth Klüger – Ceija Stojka. Dichten ins Leben“ war das VWI an einer Diskussion zum Thema „Prekäres Erinnern – Erkämpfte Anerkennung – Erinnerungsdiskurse nach 1945 und heute“ vertreten.

Entsprechend unserer bereits etablierten Tätigkeit haben wir auch 2025 mehrere lokale Gedenkinitiativen unterstützt sowie selbst ins Leben gerufen, darunter der Gedenkspaziergang „Gewalt 1938. Eine Spurensuche in Wien-Neubau“ oder die Gedenktafelenthüllung zu ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit bei der Offenen Volksschule Konstanziagasse.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen wurden die laufenden Aktivitäten des Instituts fortgesetzt. Ein Schwerpunkt lag auf der Modernisierung des Simon Wiesenthal Archivs und der Anpassung der Archivdienstleistungen an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts (siehe Kapitel „Archiv“). Damit können immer mehr Interessierte das Archiv für ihre Forschung nutzen. Außerdem konnte 2025 der Großteil der geplanten Digitalisierungsvorhaben im Rahmen der beiden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS, nunmehr BMWKMS) geförderten Projekts umgesetzt werden. Die Fallakten des Simon Wiesenthal Archivs wurden vollständig digitalisiert und es erfolgte die Migration auf ein neues Archivinformationssystem. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden in erster Linie auf Projektfinanzierungsbasis bereitgestellt. Parallel dazu setzten zwei Archivmitarbeiter:innen – ebenfalls finanziert über Fördermittel – die Katalogisierung der Korrespondenz Wiesenthals fort. Darüber hinaus legten wir großen Wert auf die Popularisierung des Archivs. So wurde das Archiv um eine kleinere Sammlung ergänzt, zur Verfügung gestellt von der Familie Wiesenthal.

Im Berichtsjahr 2025 stand das Museum „Die Zukunft des Erinnerns – Museum Simon Wiesenthal“ im Zeichen der Weiterentwicklung eines inklusiven Vermittlungsangebots. Ein zentraler Schwerpunkt war die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zur Barrierearmut, wie sie im Rahmen des vom BMKÖS geförderten Projekts „Barrierearm erleben: Das Museum Simon Wiesenthal inklusiver gestalten“ initiiert worden waren. Darüber hinaus wurde auch in diesem Jahr wieder an der traditionellen Langen Nacht der Museen teilgenommen, bei der wir viele neue Gesichter und junge interessierte Besucher:innen begrüßen durften.

Nach längerfristigen technischen und konzeptionellen Vorbereitungen ist die Entwicklung der neuen CI des Instituts abgeschlossen. Als erster Schritt erschien *VWI Im Fokus* bereits im neuen Gewand, und auch die neue Website steht für die Veröffentlichung im zweiten Quartal 2026 bereit.

Schließlich war das VWI mit seiner Arbeit 2025 stark medial präsent, in fremdproduzierten Podcasts ebenso wie in der TV-Berichterstattung und der nationalen und internationalen Presse. Die rege Tätigkeit des VWI wird dabei laufend auf der Website des Instituts abgebildet und in den Social-Media-Kanälen geteilt.

# Forschung

## Fellows

Das Fellowshipprogramm des VWI ist 2025 13 Jahre alt geworden und hat sich international als eines der führenden Stipendienprogramme im Bereich der Holocaustforschung entwickelt. Entsprechend ist auch das Alumninetzwerk der VWI-Fellows angewachsen – für eine Karriere in der Holocaustforschung ist das VWI zu einer wichtigen Station gerade für junge Forscher:innen geworden. Mehr als 179 Fellows – Junior, Research und Senior Fellows; Henkel-, EHRI- und Fortunoff-Fellows – haben bis Ende 2025 Forschungsaufenthalte am VWI zu den vielfältigen Themen der Forschungsbereiche des Instituts absolviert.

VWI-Fellowships werden jährlich im Herbst, vor der Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats, über den Call for Fellowships ausgeschrieben. Dieser wird über internationale Plattformen (H-Soz-Kult, EHRI-ERIC-Kanäle u.a.). beworben und geteilt. Doktorand:innen, erfahrene Wissenschaftler:innen und ausgewiesene Forscher:innen können sich mit Projekten zu den Forschungsfeldern des Instituts bewerben, um im folgenden akademischen Jahr am VWI sechs bis elf Monate lang daran zu arbeiten. Eine Kommission aus Vertreter:innen des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats und des VWI entscheidet über die Vergabe der Fellowships.

Im Laufe ihres Aufenthalts am VWI erörtern die Fellows in einem Zyklus von Methoden- und Quellenseminaren (MeSouSe) Fragestellungen und Texte, präsentieren ihre Ergebnisse im Rahmen von Fellows-Workshops einem interessierten Fachpublikum und bringen ihr Wissen in aktuelle internationale Forschungskontexte ein. Unter dem Motto „What's New in Holocaust Studies?" finden diese Workshops jeweils in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Institutionen statt: 2025 konnten wir in diesem Rahmen im Mai mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und im Dezember mit RECET – Research Center for the History of Transformations kooperieren.

Das Fellowship-Programm bindet Forscher:innen unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen mit vielfältigen Expertisen vorübergehend an das VWI, ohne dabei ihre akademischen Karrieren zu unterbrechen. Neben den regulären Veranstaltungen für und mit VWI-Fellows sind die Stipendiat:innen eingeladen, auch an allen anderen Veranstaltungen des VWI teilzunehmen. Zudem organisieren die wissenschaftliche Leitung, die Fellowkoordination und die Büroleitung regelmäßig Besuche zu Ausstellungen sowie jährlich eine Exkursion in Österreich. Im Sommer 2025 besuchten die VWI-Fellows eine Sonderführung im Heeresgeschichtlichen Museum Wien sowie die Ausstellung „BELF. Geschichte einer Wiener jüdischen Buchhandlung" in der Fachbereichsbibliothek für Zeitgeschichte. Im Oktober 2025 führte die jährliche Exkursion Fellows und Team auf den Spuren jüdischer und Roma-Geschichte ins Burgenland.

Für das akademische Jahr 2025/26 langten bis Ende der Bewerbungsfrist 18 Bewerbungen für ein Junior Fellowship, 34 für ein Research Fellowship und 28 für ein Senior Fellowship ein. Die Auswahl der Stipendiat:innen erfolgte im März 2025. Im Rahmen seiner Sitzung delegierte der Internationale Wissenschaftliche Beirat wie jedes Jahr zwei seiner Mitglieder sowie die stellvertretende Direktorin für wissenschaftliche Angelegenheiten in die Jury.

Vienna
Wiesenthal
Institute

# VWI-Fellowships bis September 2025

| | |
|---|---|
| **Junior Fellows** | |
| **Markéta Bajgerová Verly,** Eine Vergangenheit, zwei Geschichten: Ausstellungen zu jüdischen Flüchtlingen aus Shanghai in China und Österreich in vergleichender Perspektive | 11 Monate |
| **Olga Kartashova,** Internationale Netzwerke und die Bemühungen von Jüdinnen und Juden um die Verfolgung von Holocaust-Tätern in Polen | 11 Monate |
| **Research Fellows** | |
| **Lóránt Bódi,** Überreste ohne Körper: Die kulturelle Imagination der Holocaust-Seifen | 6 Monate |
| **Hanja Dämon,** Frühe Holocaust-Spielfilme in österreichischen Kinos der Nachkriegszeit. Filmpolitik, Aufführungsrahmen und Rezeption | 5 Monate |
| **Jens Kolata,** Patient:innen forensischer Anstalten im nationalsozialistischen Österreich | 6 Monate |
| **Gerda Henkel Research Fellows** | |
| **Konstantin Fuks,** Lettische Jüdinnen und Juden im Krieg. Konfrontationen mit dem Holocaust | 5 Monate |
| **Irina Nastasă-Matei,** Die United Romanian Jews of America und ihre Reaktionen auf Antisemitismus und den Holocaust in Rumänien (1918–1970er Jahre) | 6 Monate |
| **Senior Fellows** | |
| **Kateřina Čapková,** Von der Zwangsassimilation zur Vernichtung. Zwei divergierende Politiken gegenüber Rom:nja und Sinti:zze im Protektorat Böhmen und Mähren | 6 Monate |
| **René Schlott,** Raul Hilberg (1926-2007). Biographische Studien zu Leben, Werk und Wirkung | 6 Monate |
| **VWI-Fortunoff Fellows** | |
| **Maria Bogdán,** Die Repräsentation der Vergessenen und Verstummten: Zum Verständnis des sozialen Prozesses des kulturellen Traumas der europäischen Roma-Gemeinschaften | 24 Monate |
| **Lida Dodou,** Ladino-Testimonies entschlüsseln | 6 Monate |

Vienna
Wiesenthal
Institute

# VWI-Fellowships ab Oktober 2025

| | |
|---|---|
| **Junior Fellows** | |
| **Elena Beletckaia,** Der Begriff „Heimat“ im Holocaust-Diskurs; Nachkriegsmigration in/nach Osteuropa, Israel und die Vereinigten Staaten | 10 Monate |
| **Jovana Cvetićanin,** Jugoslawien und die Shoah 1944–1991 (Joint Fellowship mit Claims Conference) | 10 Monate |
| **Jackie Olson,** Die Politik des Todes im Nachkriegsösterreich, 1945–1970 | 10 Monate |
| **Research Fellows** | |
| **Barnabas Balint,** Neukonzeption des Widerstands: Zionistische Netzwerke der Rettung und des Widerstands im Ungarn des Zweiten Weltkriegs | 5 Monate |
| **Nina Valbousquet,** Jüdisch-katholische Odysseen: „Nicht-arische“ Flüchtlinge, der Holocaust und der Vatikan unter Pius XII. (1930er- bis 1950er-Jahre) | 3 Monate |
| **Gerda Henkel Research Fellow** | |
| **Bogdan Chiriac,** Petitionen gegen die Ungerechtigkeit. Der Widerstand der Rom:nja in Transnistrien während des Holocaust | 6 Monate |
| **Jan Elantkowski,** Die Verbreitung originaler Holocaust-Fotografien und Fotografie als Mittel zur Bewältigung des Holocaust-Traumas in den Werken mittel- und osteuropäischer Künstler im Laufe der Jahrzehnte | 6 Monate |
| **Senior Fellows** | |
| **Béla Bodó,** Edmund Veesenmayer in Budapest: Die letzte Phase des Genozids an Jüdinnen und Juden | 6 Monate |
| **Paul Hanebrink,** Erinnerung an den Antifaschismus neu überdenken | 6 Monate |
| **Hana Kubátová,** Faschisten zu Kommunisten? Opportunismus und Überleben in Autokratien | 6 Monate |
| **VWI-Fortunoff Fellow** | |
| **Roman Shliakhtych,** Die Beteiligung lokaler Polizisten an der Umsetzung der Holocaust-Politik auf dem Gebiet des Reichskommissariats Ukraine | 10 Monate |

# Internationale Kooperationen

## Kooperation mit der Central European University (CEU)

Das Jewish Studies Program der CEU hat mit dem Vienna Jewish Studies Colloquium (VJSC) ein informelles Forum der Vernetzung und des wissenschaftlichen Austauschs für Wissenschaftler:innen im Bereich der Jüdischen Studien/Jewish Studies in Wien und Umgebung geschaffen. Das VWI ist Kooperationspartner und Gastinstitution des Kolloquiums.

Jedes Semester bietet das VWI einen CEU-Kurs an, in dem Studierende das Wiesenthal-Archiv kennenlernen können. Darüber hinaus organisieren wir regelmäßig Stadtrundgänge in der Umgebung der Quellenstraße für CEU-Student:innen, um ihnen die Geschichte der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in den Jahren 1944-45 näherzubringen.

2025 organisierte das VWI wieder eine Sommerschule, kofinanziert durch das Open Society University Network (OSUN) und in Zusammenarbeit mit dem Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies, dem Nationalism Studies Program und dem Jewish Studies Program der CEU sowie mit der University of Connecticut mit dem Titel „Holocaust Testimonies and Their Afterlives“. CEU SUN ist ein Programm für fortgeschrittene Student:innen, Doktorand:innen, Postdocs, Nachwuchswissenschaftler:innen und Forscher:innen sowie für Berufstätige, die ihr Wissen in verschiedenen Bereichen der Sozial- und Geisteswissenschaften erweitern, angewandte Fähigkeiten erwerben und interdisziplinäre und sektorübergreifende Netzwerke aufbauen möchten. Die Kurse wurden im Juni 2025 für 8 Tage auf dem Budapester Campus der CEU angeboten.

# Forschungsprojekte

## EHRI-IP

Hauptaufgabe des EHRI Implementation Phase Project (EHRI-IP), das vom VWI zusammen mit 14 Partnern aus 13 Ländern im Rahmen des Calls HORIZON-INFRA-2023 erfolgreich eingeworben wurde und bis Ende Jänner 2026 läuft, war die Koordination der Transformation von EHRI in eine permanente europäische Forschungsinfrastruktur namens EHRI-ERIC. Ende Jänner 2025 wurde EHRI-ERIC gegründet; die Arbeiten konzentrierten sich daher im Berichtszeitraum auf den Auf- und Ausbau der Forschungsinfrastruktur. Das VWI war insgesamt an vier Work Packages beteiligt und leitete eines davon. In EHRI-IP sind Éva Kovács, Ines Koeltzsch und Marianne Windsperger aktiv.

Im Rahmen des WP3 „Strengthening of National Nodes“ unterstützte das VWI den Aufbau und die Kommunikation der nationalen Konsortien in EHRI (Task 3.1), den Aufbau und die Funktionen des im März 2025 gegründeten National Coordinator Committees (NCC, Task 3.2), dessen Vize-Vorsitz Marianne Windsperger übernahm, sowie den Aufbau der transnationalen Arbeitsgruppen innerhalb des NCC. Hier initiierte und leitete das VWI die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Ego-documents in Holocaust Studies and Collections“. Die Arbeitsgruppe organisierte den ersten transnationalen EHRI-ERIC Workshop zum Thema „From Day to Day? Collecting and Inventorying Diaries in Holocaust Research” im Oktober 2025 an der Universität Caen Normandie in Kooperation mit dem Leibniz Institut für Zeitgeschichte (IfZ) und der École des hautes études en sciences sociales (EHESS). Darüber hinaus war das VWI Mitglied der Arbeitsgruppen „Data Integration, Portal Content, Editorial Board“ und „Natural Language Processing“. Das VWI war zudem an der Ausarbeitung des Deliverable 3.2 („Report on the harmonisation of the distributed architecture“) sowie an den Vorbereitungen des im Jänner 2026 fälligen Deliverable 3.3 („Report on the development of National Nodes“) beteiligt.

Im Rahmen des WP 4 „Science, User and Technological Strategies“ arbeitete das VWI am Task 4.2 „Scientific Monitoring“ mit, dessen Grundlagen, die Konzeptualisierung einer zukünftig regelmäßig stattfindenden, zentralen Erhebung des EHRI-Fellowship-Programms, bereits 2024 gelegt wurden. Die Ergebnisse des Teilprojekts wurden im Deliverable 4.2 „Best-practice model for scientific evaluation“, das im Juli 2025 finalisiert wurde, zusammengefasst.

Im Rahmen von WP 5 „Internationalisation and Partnerships“, das die weitere globale Vernetzung von EHRI-ERIC zum Ziel hatte, war das VWI intensiv in die Vorbereitungen und die Ausrichtung des von

Yad Vashem organisierten „EHRI Multilateral Partner Strategic Cooperation Workshop“ eingebunden, der am 29. und 30. September 2025 in Wien stattfand. An dem Workshop nahmen unter anderem Stakeholder von IHRA, FRA, Claims Conference, ESHEM und Centropa teil. Neben der inhaltlichen Beteiligung an den Workshop-Sessions stellte das VWI seine Räumlichkeiten am zweiten Workshop-Tag zur Verfügung, stellte seine Arbeit vor und organisierte eine Führung zum Holocaust-Denkmal am Judenplatz. Das VWI trug zudem zum Deliverable 5.4 („Report on Outreach Events for Strategic Partnerships“), das die Ergebnisse des Workshops zusammenfasst, bei.

*EHRI Newcomers Workshop in Riga, Mai 2025 © EHRI*

Das VWI hat die Leitung des Work Package 6 „Acquisition of New Members and Funding“ inne, dessen Ziel es ist, Länder und Institutionen mit hoher Priorität für eine zukünftige Mitgliedschaft oder einen zukünftigen Beobachterstatus in EHRI-ERIC zu identifizieren und zu unterstützen. Im Rahmen von WP6 reichten Éva Kovács und Ines Koeltzsch die Deliverable 6.1 („Inventory of High-Priority Countries and Institutions for Membership“) im Jänner 2025 sowie 6.2 („Report on regional workshops“) im Juli 2025 erfolgreich ein. Während die Tätigkeiten für 6.1 bereits 2024 abgeschlossen wurden, fasste 6.2 die Ergebnisse des ersten, 2024 in Budapest stattgefundenen Workshops mit Schwerpunkt auf den Ländern Zentral- und Südosteuropas sowie des zweiten Workshops für Newcomer-Länder mit Schwerpunkt auf Skandinavien und dem Baltikum zusammen, den das VWI im Mai 2025 zusammen mit dem Museum „Jews in Latvia“ in Riga organisierte.

Für das im Jänner 2026 fällige Deliverable 6.3 „Mapping best practices of funding and policy recommendation” wurden ab Frühjahr 2025 Daten zu transnationalen, regionalen, nationalen und lokalen Möglichkeiten der Drittmittelakquise gesammelt, die langfristig sowohl für den Central Hub als auch für die National Nodes von EHRI-ERIC in Frage kommen. Diese wurden in einem Inventar dokumentiert und ausgewertet. Zudem wurden aktuelle Entwicklungen in der Finanzierung holocaustbezogener Forschungsprojekte und in den Geistes- und Sozialwissenschaften beobachtet und analysiert. Dieses Monitoring war vor dem Hintergrund der fortschreitenden Kürzungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften bei gleichzeitiger Zunahme von Forschungsinfrastrukturen von zentraler Bedeutung für die zukünftige Drittmittelakquise von EHRI-ERIC. Parallel zur Deskresearch führte das VWI die Kontaktaufnahme und -pflege (neu: Dänemark, Frankreich, Norwegen) fort und veranstaltete weitere Online-Treffen, um Informationen und Erfahrungen im Hinblick auf die Errichtung nationaler Konsortien und die Vorbereitung der Bewerbungsverfahren auszutauschen. Im zweiten Projektjahr reichten Ungarn und Norwegen ihre Anträge auf Mitgliedschaft bei den jeweiligen Ländern ein; darüber hinaus waren die Ukraine, Frankreich und Schweden mit der Vorbereitung ihrer Konsortien und Bewerbungen weit fortgeschritten. Zudem präsentierte Éva Kovács EHRI-ERIC auf einer Konferenz an der Universität Caen Normandie; das VWI unterstützte die Ausrichtung eines von Dänemark organisierten Workshops des Horizon Europe Projekts MEMORISE, das neue Tools für die Darstellung und Vermittlung der Holocaustforschung insbesondere in Gedenkstätten und Museen entwickelt und damit viele Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit mit EHRI-ERIC bietet.

| EHRI-IP Work Packages | |
|---|---|
| **GPM** | Teilnahme am General Partner Meeting in Zagreb (10./11.03.2025) |
| **WP3 "Strengthening of National Nodes"** | Regelmäßige Teilnahme an den WP-Treffen<br>Mitarbeit an den Work Packages 3.1 und 3.2, die sich mit der Unterstützung und der Kommunikation der nationalen Konsortien in EHRI-ERIC sowie dem Aufbau und den Funktionen des National Coordinator Committees und der dort angesiedelten transnationalen Arbeitsgruppen befassen<br>Mitarbeit am Deliverable 3.2 („Report on the harmonisation of the distributed architecture") und 3.3 („Report on the development of National Nodes") |
| **WP4 „Science, User and Technological Strategies"** | Regelmäßige Teilnahme an den WP-Treffen<br>Mitarbeit an der Konzeption und Fertigstellung des Deliverable 4.2 ("Best-practice model for scientific evaluation") |
| **WP5 „Internationalisation and Partnerships"** | Regelmäßige Teilnahme an den WP-Treffen, Unterstützung der Vorbereitungen und Durchführung des von Yad Vashem geleiteten Workshops "EHRI Multilateral Partner Strategic Cooperation Workshops" (Wien, 29./30.9.2025)<br>Mitarbeit am Deliverable 5.4 („Report on Outreach Events for Strategic Partnerships") |
| **WP6 „Acquisition of New Members and Funding"** | Leitung des WP6<br>Fortlaufend Kontaktaufnahme und -pflege, regelmäßige Kommunikation und Online-Treffen mit Repräsentant:innen der Newcomer-Länder (einzeln, kollektiv)<br>Fertigstellung und Abgabe des Deliverable 6.1 „Inventory of High-Priority Countries and Institutions for Membership" (22 Seiten, Jänner 2025)<br>Planung und Durchführung eines Workshops mit Newcomer-Ländern aus Nordeuropa in Riga (Mai 2025)<br>Fertigstellung und Abgabe des Deliverable 6.2 („Report on regional workshops")<br>Monitoring, Datenerhebung und Auswertung von Drittmittelfinanzierungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Holocaustforschung im Kontext der aktuellen Wissenschaftspolitik sowie Abfassung des Deliverable 6.3 „Mapping best practices of funding and policy recommendation" |

# EHRI-AT

*Treffen der EHRI-AT-Mitgliedsorganisationen © VWI*

Im Jänner 2025 wurde die Gründung von EHRI-ERIC als Forschungsinfrastrukturkonsortium in Warschau gefeiert. Österreich ist mit EHRI-AT Teil dieses Gründungskonsortiums. Die Vorbereitungsarbeiten für das österreichische Konsortium EHRI-AT seit 2020 mündeten somit in einem ersten Erfolg. Im März 2025 fand die konstituierende Sitzung des National Coordinators Committee in Zagreb statt, wo Marianne Windsperger als nationale Koordinatorin von EHRI-AT auch zur stellvertretenden Vorsitzenden dieses wichtigen Gremiums der Forschungsinfrastruktur gewählt wurde. In der General Assembly wird Österreich durch zwei nationale Delegierte vertreten, Marlene Antretter (BMFWF – Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung) und Moritz Wein (BMB – Bundesministerium für Bildung), der auch zum Vice-Chair dieses Leitungsorgan gewählt wurde. Am VWI als koordinierende Institution arbeiteten 2025 Marianne Windsperger (National Coordinator), Angelika Brechelmacher (Reporting, Budget), Éva Kovács (Expertin, Leiterin der Working Group „Egodocuments“) und bis Mai 2025 Fabio Rovigo (Digitaler Archivar) mit.

2025 stand im Zeichen der Vollintegration aller EHRI-AT-Partner in die Aktivitäten der europäischen Forschungsinfrastruktur. Neben den Mitgliederversammlungen gab es auch Treffen, um mögliche Formen der Zusammenarbeit auszuloten, im September 2025 lud das BMFWF alle Partner zu einem Austausch ein. Am 13. November wurde EHRI-AT im Rahmen des IHRA-Delegationstreffens zwischen Deutschland und Österreich präsentiert.

Die ersten EHRI-ERIC Working Groups, die den transnationalen Austausch aller Partner und die nachhaltige Entwicklung bestehender Services und Tools gewährleisten sollen, wurden 2025 gegründet. EHRI-AT-Partner bringen sich mit ihrer Expertise in diese verschiedenen Working Groups ein und können die inhaltliche Arbeit von EHRI-ERIC mitgestalten. Die Working Group „Editorial Board“ wird von EHRI-CZ geleitet, Co-Chair ist Wolfgang Schellenbacher (DÖW); die Working Group „Ego-documents“ wurde von EHRI-AT (VWI) ausgearbeitet und vorgeschlagen und wird künftig auch vom VWI geleitet.

Ein weiterer Erfolg konnte im Bereich der Conny-Kristel-Fellowships erzielt werden: Im ersten Call 2025 sind drei EHRI-AT-Partner als Gastinstitutionen dabei (CJS, LSGH und VWI) und werden somit 2026 Fellows hosten können.

Schwerpunktthemen in EHRI-AT waren 2025 die Harmonisierung von Personendatenbanken in Österreich sowie Herausforderungen in Dokumentation und Forschung mit Egodokumenten. Im April 2025 trafen sich EHRI-AT-Partner mit internationalen Expert:innen zu digitalen Datenbanken bei einem von DÖW und Nationalfonds organisierten Workshop. Diskutiert wurden Fragen zu Opferkategorien, unterschiedlichen Keywords und Vocabularies, die eine Brücke zwischen lokaler Spezifik, Sprach- und Kontextgebundenheit und internationaler Durchsuchbarkeit gewährleisten sollen. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass der Fülle an Opferdatenbanken die oft fehlende systematische Aufarbeitung von Täterdaten gegenübersteht – ein Schwerpunkt, der EHRI-AT weiter beschäftigen wird. Im Oktober 2025 fand der erste EHRI-ERIC-Workshop „From Day to Day? Collecting and Inventorying Diaries in Holocaust Research” als Kooperation von VWI, IfZ und Université de Caen statt. Im Austausch mit Expert:innen des internationalen H-Diaries-Projekts und internationalen Teilnehmer:innen konnte eine Schwerpunktsetzung von EHRI-AT im Bereich von Egodokumenten und Testimonies vertieft werden. Diese wird in der entsprechenden Working Group ihre Fortsetzung finden. Eine künftige Schwerpunktsetzung

im Bereich der Täterforschung wurde im November bei der gemeinsam von DÖW, Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und VWI im Rahmen von EHRI-AT gestalteten Buchpräsentation und Podiumsdiskussion „Täterbiografien: Franz Stangl und Christian Wirth. Neue Forschungen zum Personal der NS-Euthanasie und des Holocaust“ ausgelotet.

Im Bereich der Dissemination der EHRI-Tools und -Services waren auch 2025 die universitären EHRI-AT-Partner aktiv, um diese in Lehrveranstaltungen und Workshops unter Studierenden bekannt zu machen. Laufend wurde auch an der Herausgabe der Open-Access-Publikation der Forschungsergebnisse der zweiten EHRI-AT-Konferenz „Holocaust Literature and Ego Documents. Literary and Historiographical Approaches“ gearbeitet, die 2026 erscheinen wird.

Die zahlreichen Aktivitäten von EHRI-AT sind auch für das Gesamtkonsortium von EHRI-ERIC von zentraler Bedeutung und wurden zum Jahresabschluss 2025 auch mit einem Spotlight on... the EHRI National Node in Austria: EHRI-AT gewürdigt.

## Memoiren eines österreichischen Gendarmen über die deutsche Besatzung in Polen (Zukunftsfonds/Nationalfonds)

Das Forschungsprojekt widmet sich der Edition der Memoiren des steirischen Gendarmen Adolf Landl, der während der deutschen Besatzung Polens als Angehöriger der Besatzungsmacht tätig war und zugleich heimlich mit dem polnischen Widerstand zusammenarbeitete (vgl. Tätigkeitsbericht 2023). Ende 2024 wurden Projektanträge beim Nationalfonds und beim Zukunftsfonds eingereicht und Fördermittel in Höhe von 10.000 Euro eingeworben. 2025 konnten die Recherchen in österreichischen Archiven fortgeführt und durch vertiefende Recherchen in Polen ergänzt werden. Darüber hinaus wurden Interviews mit Verwandten Landls und Rothweins geführt und transkribiert. Dabei wurde ein weit reichhaltigerer Quellenbestand erschlossen als ursprünglich angenommen, der ergänzende Nachrecherchen in österreichischen Archiven sowie in der Bundesarchiv-Außenstelle Ludwigsburg (Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen) erforderlich machte. Die Recherchen sind damit abgeschlossen. Parallel dazu begannen 2025 der Editionsprozess und erste Quellenauswertungen, die den Schreibprozess 2026 vorbereiten.

Die Memoiren werden kritisch annotiert, wissenschaftlich kontextualisiert und mit einer Einleitung versehen. Der Band (siehe auch Kapitel „Laufende Publikationsvorhaben“) erscheint in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) und dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO).

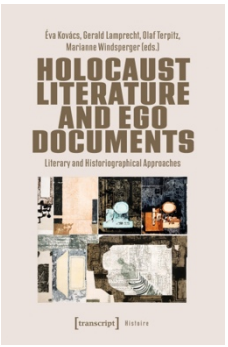
## Austrian Heritage Archive (AHA) / Austrian Heritage Collection (AHC)

Die im Tätigkeitsbericht 2025 in Aussicht gestellte neue AHA-Projekteinreichung beim Zukunftsfonds und beim Nationalfonds konnte aus Ressourcengründen nicht erfolgen und wird zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht. Albert Lichtblaus Buch zu 30 Jahren Austrian Heritage Collection ist noch in Arbeit, da der Autor einen weit größeren Quellenbestand als ursprünglich geplant in sein Werk aufgenommen hat. 2025 wurden zudem zwei öffentliche Veranstaltungen zum 30-jährigen Bestehen der AHC für das Jahr 2026 vorbereitet. Die erste wird am 15. Juni 2026 im Center for Jewish History in New York City stattfinden, die zweite am 8. Oktober 2026 im Jüdischen Museum Wien. Die Wiener Veranstaltung wird vom Verein Gedenkdienst, dem VWI und dem Leo Baeck Institute New York gemeinsam realisiert; Philipp Rohrbach (VWI) wird einer der Redner sein.

# Publikationen

## Laufende Publikationsvorhaben

Der Open-Access Konferenzband zur Simon Wiesenthal Conference (SWC) ***Ethnicizing Europe – Hate and Violence in Post-Versailles Europe***, herausgegeben von Éva Kovács, Raul Carstocea und Gábor Egry ist im Sommer 2025 bei Purdue University Press erschienen. Das Buch wurde im September 2025 am VWI vorgestellt. *Ethnicizing Europe* konzentriert sich auf die Dynamik interethnischer Gewalt in Europa zwischen den beiden Weltkriegen. Das neue internationale System, das durch die Friedensverträge von Versailles nach dem Ersten Weltkrieg verankert wurde, brachte keine Stabilität nach Ostmitteleuropa. Vielmehr führte es zu einer Vielzahl von Bedingungen wie Selbstbestimmung, internationaler Aufsicht, revolutionären politischen Ideen und demokratischen Prozessen, die schließlich bereits bestehenden Konflikten eine neue Bedeutung verliehen und neue Konflikte in der Region auslösten. Dieses Buch beginnt mit einer Diskussion der theoretischen Forschung zum Thema Ethnizität, bevor es zu konkreten Fallstudien übergeht, die die verschiedenen Arten untersuchen, wie Ethnizität in einer Zeit des europäischen Wandels umgesetzt und angefochten wurde, wobei der Schwerpunkt auf ethnisch heterogenen Orten liegt. Anstatt sich entweder auf politische Gewalt oder Ethnonationalismus zu konzentrieren, führt diese Sammlung beide Literaturen zusammen, um zu zeigen, wie Ethnisierung, die rechtlichen Konzepte der Staatsbürgerschaft und Gewalt im Europa nach Versailles miteinander verflochten waren und nicht nur die Zwischenkriegszeit, sondern auch das Europa, wie wir es heute kennen, geprägt haben. Das Buch schließt mit einem Nachwort von Tara Zahra, das diese Perspektive auf den gesamten transatlantischen Raum ausweitet.




Zu den laufenden Publikationsvorhaben mit VWI-Beteiligung zählt die Open-Access-Herausgabe der Beiträge der zweiten EHRI-AT-Konferenz aus dem Jahr 2023, ***Holocaust Literature and Ego Documents. Literary and Historiographical Approaches*** (Herausgeber:innen: Éva Kovács, Gerald Lamprecht, Olaf Terpitz und Marianne Windsperger), die 2026 im transcript-Verlag erscheinen wird. Ziel des Bandes ist es, literarische und historische Perspektiven auf Holocaustliteratur und Ego-Dokumente zu verschränken. In den letzten Jahren wurden in der Literaturwissenschaft verschiedene Versuche unternommen, den Begriff „Holocaust-Literatur" zu definieren, wobei Schwerpunkte auf Fragen des Genres, unterschiedlichen Zeit- und Erfahrungsräumen sowie thematischen Vergleichen lagen. In der „Integrated History" des Holocaust rückten Ego-Dokumente für die Analyse individueller Agency und Erfahrungen in den Blickpunkt der Historiker:innen. Die Autor:innen des Bandes greifen diese Debatten auf und bringen literarische und historische Perspektiven auf Holocaustliteratur und Ego-Dokumente zusammen, um deren Relevanz für die Holocaustforschung zu diskutieren.

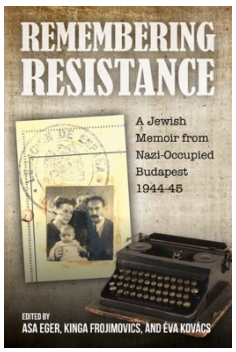
Mit Ende 2025 lagen alle Beiträge in einer durch das Herausgeber:innenteam begutachteten und von den Autor:innen überarbeiteten Version vor. 2026 erfolgen noch Lektoratsarbeiten, das Gesamtreview und die Finalisierung der Einleitung, das Buch erscheint ebenfalls 2026.

Als weiteres Publikationsvorhaben wird derzeit ein englischsprachiger Open-Access-Sammelband mit dem Titel ***Crimes at War's End. The Retreat of the Wehrmacht and the Final Phase of WWII*** vorbereitet (Herausgeber:innen: Dieter Pohl, Philipp Rohrbach, Jochen Böhler, Richard Germann, Georg Hoffmann und Kerstin von Lingen). Der Band geht aus der im April 2025 im Heeresgeschichtlichen Museum (HGM) abgehaltenen SWC hervor. Im Mittelpunkt stehen Gewaltpraktiken und Verbrechen nationalsozialistischer Akteure in der Endphase des Zweiten Weltkriegs sowie der Zusammenhang zwischen dem militärischen Rückzug der Wehrmacht und der Eskalation von Gewalt zwischen 1943 und 1945. Die Beiträge befassen sich unter anderem mit Rückzugsverbrechen an Häftlingen, Zivilist:innen, Zwangsarbeiter:innen, Kriegsgefangenen und Deserteuren und analysieren Tätergruppen, Handlungsspielräume sowie Formen der Legitimation von Gewalt unter Bedingungen militärischer Niederlage und staatlicher Desintegration. Der Sammelband wird – wie die gleichnamige Konferenz – vom VWI und dem HGM in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien sowie dem Institut für Geschichte

der Universität Klagenfurt realisiert. Die inhaltliche Konzeption wurde 2025 abgeschlossen, derzeit werden geeignete Verlage sondiert. Für den Band wurden 16 Beiträge ausgewählt, die bis März 2026 fertiggestellt und anschließend begutachtet werden sollen. Das Erscheinen ist für Herbst 2026 geplant.

Aktuell wird die kritisch annotierte und wissenschaftlich kontextualisierte Edition der Memoiren Adolf Landls unter dem Titel ***Mein polnisches Tagebuch*** vorbereitet. Ziel ist es, die Quelle erstmals systematisch zugänglich zu machen und sowohl ihren Entstehungskontext als auch die geschilderten Ereignisse im deutsch besetzten Polen historisch einzuordnen. Das Vorhaben wird durch Fördermittel des Nationalfonds und des Zukunftsfonds unterstützt.

Im Jahr 2025 wurden die inhaltliche Konzeption der Edition erarbeitet und auf Basis umfangreicher Archivrecherchen in Österreich und Polen sowie ergänzender mehrstündiger Interviews eine Grobstruktur für die Publikation entwickelt. 2026 ist der Beginn des Editions- und Schreibprozesses vorgesehen; in der ersten Jahreshälfte soll zudem eine Verlagssuche erfolgen. Die Veröffentlichung der kommentierten Edition ist für 2027 geplant und wird in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) sowie dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europas (GWZO) realisiert.

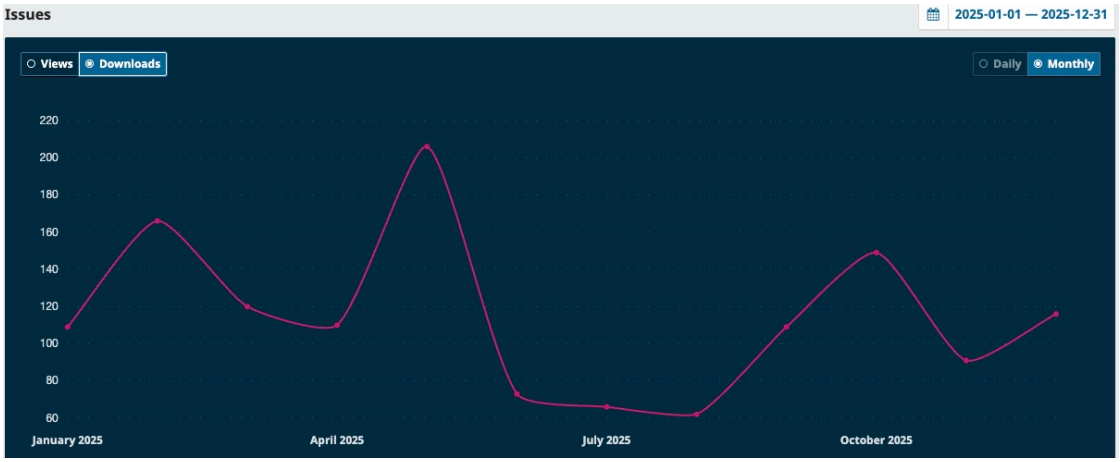



Kinga Frojimovics und Éva Kovács haben gemeinsam mit Asa Eger eine Sammlung von Memoiren und historischen Dokumenten mit dem Titel ***Remembering Resistance – A Jewish Memoir from Nazi-Occupied Budapest, 1944-45*** zusammengestellt, die Anfang 2026 bei Berghahn erscheinen wird. Die Existenz und die Leistungen jüdischer „Selbstretter" im von den Nazis besetzten Ungarn sind trotz ihrer Bedeutung historisch noch wenig erforscht. Diese aufschlussreiche Chronik über das Leben und Wirken des jüdischen Ehepaars László und Eugenia Szamosi versucht diese Lücke zu schließen und bietet einen einzigartigen Einblick in die persönliche Geschichte einer Familie, die unter dem Nazi-Regime Widerstand leistete. Das Buch kombiniert mündliche Zeugnisse von Mitüberlebenden mit einer bisher unveröffentlichten Übersetzung von Lászlós Memoiren und stellt die Arbeit der Szamosis und ihres Netzwerks in den Vordergrund, Jüdinnen und Juden aus den Todesmärschen zu retten und vertriebene Familien wieder zusammenzuführen. Der Band leistet damit einen wichtigen Beitrag dazu, wie die Erfahrungen von Jüdinnen und Juden im Holocaust erinnert und vermittelt werden.

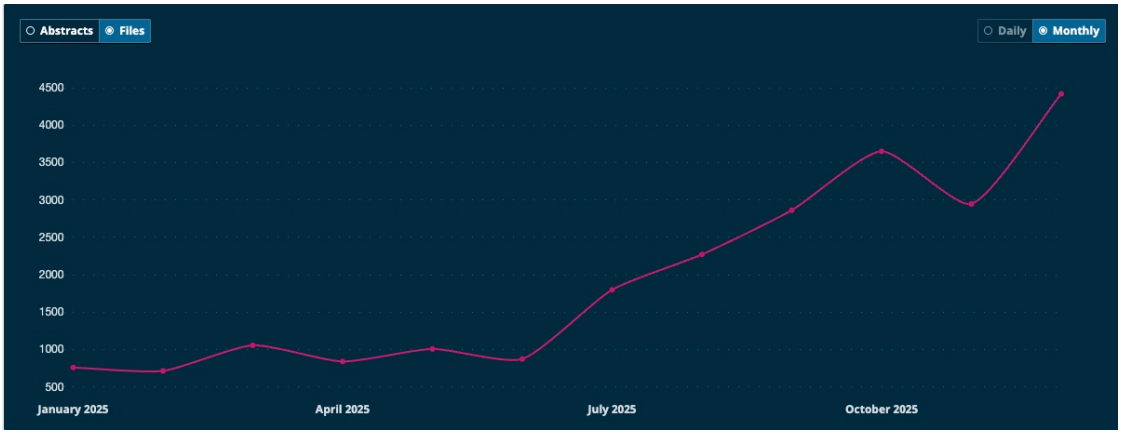
## S:I.M.O.N.

Das E-Journal des VWI, *S:I.M.O.N.*, wurde 2025 viermal publiziert. Zwei Ausgaben waren reguläre Nummern mit den Beiträgen der VWI-Fellows, Readern zu den Simon Wiesenthal Lectures, Rezensionen, Essays sowie allen weiteren üblichen Rubriken. Die vierte Ausgabe enthielt zudem eine Sonderrubrik mit dem Titel „Holocaust in the Independent State of Croatia" mit insgesamt vier Beiträgen. Zwei Ausgaben wurden als Special Issues publiziert: *S:I.M.O.N.* 01/2025 wurde in Kooperation mit dem Western Galiliee College (Akko, Israel) herausgegeben; Gastherausgeber:innen waren Yaron Pasher, Verena Buser und Boaz Cohen. Diese Sondernummer ist dem Andenken Sir Martin Gilberts gewidmet und versammelt Ergebnisse der Forschungsgruppe „Holocaust and War". *S:I.M.O.N.* 03/2025 ging aus einem 2024 am VWI abgehaltenen Workshop zum Thema „Europe and the USSR. Literature in the Face of the Persecution and Extermination of the Jews" hervor und wurde ebenfalls als Sondernummer publiziert. Als Herausgeber:innen fungierten Anke Bosse (Universität Klagenfurt) und Atinati Mamatsashvili (Ilia State University, Georgien). Atinati Mamatsashvili konzipierte während ihres Senior Fellowships am VWI (2023/24) den Workshop und bereitete die Publikation vor. Diese Ausgabe wurde – zusätzlich zu der regelmäßigen Förderung durch die Claims Conference on Jewish Material Claims Against Germany – auch von der Universität Klagenfurt unterstützt. Insgesamt sind 2025 34 Beiträge in *S:I.M.O.N.* erschienen, davon 25 als peer-reviewte Artikel.

Durch die eingeworbenen Fördermittel kann die Open-Access-Zeitschrift *S:I.M.O.N.* in den nächsten Jahren regelmäßig in gewohnter Qualität und völlig ohne Kosten für Autor:innen und Leser:innen erscheinen.




*Downloads ganzer Ausgaben von* S:I.M.O.N. *2025 pro Monat*




*Downloads einzelner Abstracts von* S:I.M.O.N. *2025 pro Monat*

# Claims Conference on Jewish Material Claims Against Germany

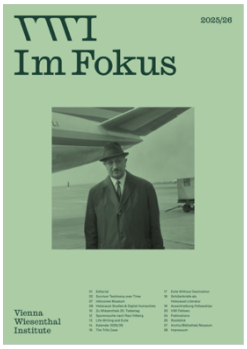
Zum zweiten Mal unterstützt die Claims Conference on Jewish Material Claims Against Germany die Publikation von *S:I.M.O.N.* Die Förderung ermöglicht es, in den Jahren 2025 und 2026 fünf Ausgaben der Open-Access-Zeitschrift zu finanzieren. Die abgedeckten Kosten umfassen die Vorbereitung der Artikel für das Peer-Review, Lektorat-, Technik- und Layoutkosten sowie die herausgeberischen Tätigkeiten. Das VWI verpflichtet sich, diese Förderung durch die Claims Conference in der Onlinezeitschrift sichtbar zu machen und in der Bewerbung und Dissemination auf die Unterstützung hinzuweisen.

# KOALA (Konsortiale Open Access Lösungen Aufbauen)/SLUB Dresden

Das KOALA-Finanzierungmodell ermöglicht eine faire und nachhaltige Finanzierung qualitätsgesicherter APC-freier Open-Access-Publikationen („Diamond Open Access“). Es trägt dazu bei, finanzielle Hürden für Autor:innen abzubauen und damit die Teilhabe an Open-Access-Publikationen zu erleichtern.

Konsortiale Modelle stellen somit eine wissenschaftsfreundliche Alternative zum kostenpflichtigen Publizieren dar und werden wissenschaftspolitisch breit unterstützt. *S:I.M.O.N.* Special Issues werden in den Jahren 2025/26 von KOALA mitfinanziert. 2025 wurde die Publikation des Special Issue *S:I.M.O.N.* 01/2025 „Special Tribute to Sir Martin Gilbert" von KOALA unterstützt.

## VWI im Fokus




Das jährlich erscheinende Magazin *VWI im Fokus* wurde 2025 neu konzipiert und designt: Hier wurde die neue, moderne Corporate Identity des Instituts als erstes Aushängeschild umgesetzt. Die Überarbeitung durch die Referentin für PR und Publikationen in Abstimmung mit der Leitung hat ein Magazin hervorgebracht, das Interesse für die Themen und Aktivitäten des VWI erzeugen und Interessierte, Besucher:innen und Partner:innen abholen soll. Nach der Konzeptions- und Planungsphase erschien die erste Ausgabe in der neuen Aufmachung zum Start des Wintersemesters 2025/26. Essays von aktuellen und ehemaligen VWI-Fellows, Mitarbeiter:innen und anderen spannenden Persönlichkeiten zu den Schwerpunkten des Instituts sollen dabei in Verbindung zu Quellen aus dem Archiv, Forschungsprojekten, Publikationen, Veranstaltungen und Projekten verknüpft werden. Der Veranstaltungskalender bietet eine erste Vorschau auf das neue akademische Jahr und die VWI-Fellows werden mit ihren Forschungsprojekten vorgestellt. Eine wichtige Änderung war die Entscheidung, das Magazin zweisprachig (Deutsch und Englisch) zu gestalten. So wird die gelebte Internationalität des Instituts unterstrichen und die Inhalte werden einem noch breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Vienna
Wiesenthal
Institute

# Dokumentation

## Bibliothek

Die Kernaufgaben der Bibliothek wie systematischer Bestandsaufbau und Betreuung der internen und externen Benutzer:innen inklusive kostenfreiem Scan-Service, entsprechen der Hauptaufgabe dieses Dokumentationsbereichs: Informationen und Wissen in Form von publizierten Quellen zu sammeln, zu erschließen und verfügbar zu machen.

Die Anzahl der erschlossenen Medien beläuft sich mit Ende 2025 auf ca. 18.100 und setzt sich wie folgt zusammen: ca. 17.250 Print- und audiovisuelle Medien (Neuerwerbungen der VWI-Bibliothek und Dauerleihgaben aus dem Simon Wiesenthal Archiv*)* und 840 Open-Access-Ressourcen.

Der erste Schwerpunkt der Tätigkeit – Bestandsaufbau gemäß der Bibliotheksrichtlinie – umfasste 2025 folgende Aufgaben:

- Auffinden und Erschließen von verfügbaren Open-Access-Ressourcen
- Neuerwerbungen von Druckschriften mit Fokus auf deutsche und englische interdisziplinäre Fachliteratur (Recherche, Ankauf, formale und inhaltliche Erschließung im Produktionssystem (Alma), Publishing im Discovery-System der Bibliothek (Primo Basic), Datenkorrektur und Fehlerbehebung
- Der Aufbau der digitalen Sammlungen als zusätzliches Recherche-Tool wurde auch 2025 fortgesetzt
- Die Bibliotheksstelle unterstützte mit ihren Kompetenzen weiterhin die peer-reviewed Open-Access-Zeitschrift des Instituts *S:I.M.O.N.*

Den zweiten Schwerpunkt stellte der Wechsel des Bibliotheksmanagementsystems und der damit verbundene Ausstieg aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) dar. Steigende Kosten und Unsicherheit in Bezug auf künftige Kostenentwicklungen machten diesen Schritt notwendig. Der Umstieg auf Open-Source-System Koha, der zum Jahreswechsel 2025/26 erfolgt, erforderte einige arbeitsintensive Schritte: Analyse der Ausgangsituation, Erstellung des Anforderungsprofils, Vorbereitung der Datenmigration (ca. 20.000 Datensätze), Migration in mehreren Iterationen, Testen der eingespielten Daten sowie Datenkorrektur.

| **Bibliothek 2025** | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Monat** | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** | **11** | **12** | **Summe** |
| **Anzahl Benutzer:innen** | 22 | 4 | 11 | 12 | 30 | 21 | 13 | 6 | 16 | 16 | 11 | 9 | **171** |
| VWI intern (Fellows, Staff) | 16 | 3 | 11 | 9 | 18 | 7 | 9 | 4 | 14 | 13 | 9 | 6 | 119 |
| VWI extern | 6 | 1 | 0 | 3 | 12 | 14 | 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 50 |
| Scan-Bestellungen | | | | | | | | | | 1 | | 1 | 2 |
| **Entlehnte Bände** | 175 | 145 | 203 | 223 | 247 | 175 | 170 | 170 | 146 | 156 | 134 | 192 | **2.136** |
| VWI intern | 156 | 141 | 203 | 215 | 214 | 138 | 165 | 167 | 144 | 153 | 129 | 185 | 2010 |
| VWI extern | 19 | 4 | 0 | 8 | 33 | 37 | 5 | 3 | 2 | 3 | 5 | 7 | 126 |
| **Neuerschließungen** | | | | | | | | | | | | | **592** |
| Printbestand (Neuerwerbungen, Dauerleihgaben) | | | | | | | | | | | | | 150 |
| AV-Medien | | | | | | | | | | | | | 2 |
| Open-Access-Ressourcen | | | | | | | | | | | | | 440 |
| **Anzahl Suchanfragen im Discovery System** | 298 | 158 | 193 | 206 | 386 | 299 | 293 | 182 | 207 | 375 | 194 | 183 | **2.974** |

# Archiv

Seit 2018 vereint das Archiv des VWI das Simon Wiesenthal Archiv und die holocaustbezogenen Bestände der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) unter einem Dach. In Kombination mit dem eigenen Archiv (das durch Vor- und Nachlässe laufend ausgebaut wird) und dem Zugang zu verschiedenen Sammlungen (Zeitzeug:innendatenbanken) ermöglicht es eine vielumfassende Forschung für die Mitarbeiter:innen des VWI, Fellows und Externe. Dadurch wurde das Archiv des VWI einerseits zu einer wichtigen Anlaufstelle für die österreichische und internationale Holocaustforschung, andererseits wurde es Ansprechpartner für viele persönliche Familiengeschichten. Die laufende Bearbeitung von Anfragen und die Betreuung von Benutzer:innen aus dem In- und Ausland gehörten 2025 wieder zu den wichtigsten Aufgabenfeldern des VWI-Archivs. Dazu zählen auch Kooperationen mit anderen Institutionen wie Museen oder wissenschaftlichen und universitären Einrichtungen. Darüber hinaus wurde das Archiv für verschiedene Veranstaltungen und Führungen einem interessierten Publikum zugänglich gemacht.

Das 2022 angekaufte Archivinformationssystem ACTApro Desk wird laufend befüllt und erweitert. Die in den verschiedenen Projekten arbeitenden Mitarbeiter:innen im Archiv erschließen je nach Projekt im System selbst. Sukzessive werden die bereits erstellten Erschließungslisten parallel zur Neuaufnahme für das neue System vorbereitet und eingespielt. Dies wurde weiter fortgesetzt. Außerdem wurde bereits an der Überführung der Datenbank in eine Web-Version (ACTApro Benutzung) gearbeitet, um eine zukünftige externe Recherche zu ermöglichen.

Um die Anfragen und die Betreuung zu verbessern, arbeiten die Mitarbeiter:innen des Archivs laufend an der Erschließung und der Digitalisierung der Bestände: Im Teilbestand „Beantwortete Korrespondenz“ (VWI-SWA, III.1 bis VWI-SWA, III.6) des Simon-Wiesenthal-Archivs wurde unter der Signatur VWI-SWA, III.3 die Erschließung der Jahre bis 1970 mit 2.586 Einträgen weitergeführt. Für die weitere Erschließung dieser Serie wurden Förderungen beim National- und beim Zukunftsfonds sowie bei der RD-Foundation beantragt und bewilligt. Auch die Erschließung des Teilbestands „Unbeantwortete Korrespondenz“ (VWI-SWA, III.9) wurde mit der Katalogisierung von etwa 6.000 Datensätzen weiter fortgesetzt und hat mit der Erschließung die Jahre 1990/91 erreicht. Dieses Projekt wird über die Claims Conference und die RD-Foundation finanziert. Im Zuge der Erschließung der Publikationen des BJVN wurde das Magazin *Ausweg. Jüdische Zeitschrift für Aufklärung und Abwehr* (VWI-SWA, IV.4 und VWI-SWA, IV.5) bereits 2024 abgeschlossen. Daran anschließend folgte im Berichtsjahr die Formalerschließung der dazugehörigen Korrespondenz (VWI-SWA,IV.1). Die Jahrgänge 1963 bis 2002 umfassen vier Ordner, wobei die Jahrgänge 1963 bis 1967 bereits abgeschlossen sind. In den holocaustbezogenen Beständen der IKG Wien wurde die Erschließung der Korrespondenz von Simon Wiesenthal und der IKG Wien, Jüdisches Dokumentationszentrum des Bundesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs (JDZ) (A/VIE/IKG/III/JDZ/1/1/ und A/VIE/IKG/III/JDZ/1/2/), die sich über die Jahre 1962 bis 1966 erstreckt, abgeschlossen.

Neben Bereitstellung, Erschließung und Digitalisierung übernimmt das Archiv auch laufend neue Bestände. Die Übernahme des Vorlasses von Jan Volker Schlunk wurde 2025 weiter fortgesetzt: Nachdem zunächst Dokumente in digitaler Form übernommen wurden, folgten im Berichtsjahr auch die ersten in analoger Form. Zu den übernommenen analogen Unterlagen gehören neben den Unterlagen des Leihgebers zu seinem ersten Buch auch Tagebücher und Briefe seines in Frankreich gefallenen Vaters. Der analoge Teil des 2023 übernommenen Vorlasses der Historikerin Eleonore Lappin-Eppel mit dem Schwerpunkt ihrer Forschung zur ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit wurde für die wissenschaftliche Forschung zugänglich gemacht. Vom Politikwissenschaftler und Historiker Götz Aly wurden die ersten Unterlagen aus seinem Teilvorlass übernommen; weitere sollen im nächsten Jahr folgen.

Auch bei den Zeitzeug:innendatenbanken gab es 2025 Neuerungen. Neben den Interviews der Shoah Foundation ist nun auch die Interview-Sammlung „Final Account“ im Lesesaal des VWI-Archivs einsehbar. Dabei handelt es sich um eine Zeitzeug:innendatenbank zu sogenannten „kleinen Tätern“, die von Luke Holland im Zuge seiner Recherche zur gleichnamigen Dokumentation geführt hat, samt dazugehörigem Hintergrundmaterial.

Das seit September 2024 laufende, über das BMKÖS finanzierte, Projekt zu den themenbezogenen Akten („Das Lebenswerk Simon Wiesenthals als digitales Kulturerbe Teil 2: Tatorte und Tatkomplexe“) in der Serie der Fallakten wurde 2025 fortgesetzt. Hier wurden die noch ausstehenden Themenakten für eine archivgerechte Aufbewahrung vorbereitet, die Metadaten aus Archiopteryx wurden überprüft, bereinigt

und ergänzt und mit den Digitalisaten in ACTApro übernommen. Erschlossen und digitalisiert wurden alle themenbezogenen Fallakten bis einschließlich Akt VWI-SWA,I.1.4359_01 Waldheim, Elisabeth. Die Datensätze aus dem bis August 2024 abgeschlossenen Projekt zur Digitalisierung und Neuerschließung der Personenakten („Das Lebenswerk Simon Wiesenthals als digitales Kulturerbe Teil 1: Historische Persönlichkeiten“) in der Serie der Falldossiers im Simon-Wiesenthal-Archiv (VWI-SWA,I.1) und die der themenbezogenen Fallakten bis einschließlich Buchstabe O wurden bereits für ACTApro Benutzung vorbereitet. Im Rahmen dieser über Drittmittel finanzierten Projekte sollen die Fallakten auch über Kulturpool und Europeana recherchierbar gemacht werden. Die technische Umsetzung wird zusammen mit Kulturpool fortgesetzt.

| **Archiv: Besucher:innen und Auftraggeber:innen 2025** | |
|---|---|
| Wissenschaftliche (extern, intern, Fellow) | 92 |
| Studierende (Seminar-, Masterarbeiten, Dissertationen) | 45 |
| Private Forschungen (Familien-, Haus-, Regional-, Firmengeschichte) | 54 |
| Journalist:innen | 5 |
| Filmemacher:innen | 4 |
| Museen bzw. Institutionen, die sich mit Holocaust beschäftigen, Kurator:innen | 20 |
| Autor:innen (nicht wissenschaftlich) | 3 |
| Schüler:innen / Lehrer:innen (VWA; Exkursion, Projekt) | 5 |

| Statistik der Besucher:innen im Archiv 2025 | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Monat** | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** | **11** | **12** | **Summe** |
| **Anfragen insgesamt** | **31** | **21** | **27** | **24** | **32** | **26** | **20** | **16** | **16** | **14** | **15** | **6** | **248** |
| VWI intern (Angestellte, Fellows) | 5 | | 4 | 1 | 5 | 1 | 1 | 2 | 3 | | 1 | | 23 |
| extern | 26 | 21 | 23 | 23 | 27 | 25 | 19 | 14 | 13 | 14 | 14 | 6 | 225 |
| **Benutzer:innen im Lesesaal** | **10** | **5** | **14** | **17** | **26** | **24** | **15** | **19** | **12** | **9** | **5** | **5** | **161** |
| VWI intern (Angestellte, Fellows) | 3 | 1 | 3 | | 2 | 1 | 3 | 9 | 4 | 2 | | | 28 |
| extern | 7 | 4 | 11 | 17 | 24 | 23 | 12 | 10 | 8 | 7 | 5 | 5 | 133 |
| **SWA insg. (Benutzer:innen und Anfragen)** | **21** | **17** | **29** | **26** | **40** | **31** | **20** | **26** | **19** | **16** | **13** | **7** | **265** |
| SWA Lesesaal | 6 | 2 | 8 | 10 | 19 | 19 | 8 | 17 | 9 | 6 | 4 | 3 | 111 |
| SWA Anfragen | 15 | 15 | 21 | 16 | 21 | 12 | 12 | 9 | 10 | 10 | 9 | 4 | 154 |
| SWA Dossiersanzahl | 17 | 87 | 137 | 26 | 240 | 23 | 36 | 18 | 51 | 2 | 27 | 23 | 687 |
| SWA Korrespondenz[1] | 3 | 2 | 2 | | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | | 1 | 19 |
| SWA anderes[2] | 5 | 1 | | 5 | 1 | 4 | 3 | 4 | 4 | 5 | 4 | 1 | 37 |
| **IKG insgesamt (Benutzer:innen und Anfragen)** | **12** | **9** | **8** | **13** | **18** | **19** | **14** | **7** | **6** | **6** | **7** | **4** | **123** |
| IKG Lesesaal | 1 | 3 | 4 | 6 | 7 | 6 | 7 | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | 46 |
| IKG Anfragen | 11 | 6 | 4 | 7 | 11 | 13 | 7 | 5 | 3 | 3 | 5 | 2 | 77 |
| Fortunoff | | | | | | | | 1 | | | | | 1 |
| Sammlung Eleonore Lappin-Eppel | 2 | | 1 | | | | | 1 | | | | | 4 |
| Sammlung Wiesenthal-Kreisberg | | | | | | | 1 | | | | | | 1 |
| Sonstige Anfragen | 3 | | 2 | 1 | | 1 | 1 | | 1 | 1 | 1 | | 11 |
| Weitere Tätigkeiten im Archiv (Events, Führungen, Interview) | 3 | | | 1 | 1 | | | | | 2 | 1 | 1 | 9 |
| Führungen im Archiv | 17 | | | 9 | 2 | | | | | 73 | 7 | 7 | 115 |

[1] Hier nur die Anzahl der Personen, die sich Korrespondenz angeschaut haben, nicht die Anzahl der Briefe, da auf Konvolutebene ausgehoben wird, nicht auf Aktebene.
[2] Auch hier sind die Personen gezählt, die angefragt haben und nicht die Anzahl der archivalischen Einheiten.

# Vermittlung

## Veranstaltungen

Das VWI setzte 2025 seine bewährte Veranstaltungsreihe mit einem breit gefächerten Programm fort, das aktuelle Forschungsergebnisse einem wissenschaftlichen wie auch einem interessierten Publikum zugänglich machte. Insgesamt wurden über 30 Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten durchgeführt.

Im April 2025 organisierte das VWI – gemeinsam mit dem Heeresgeschichtlichen Museum Wien und in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien sowie der Universität Klagenfurt – die alle zwei Jahre stattfindende Simon Wiesenthal Conference zum Thema „Kriegsendverbrechen. Der Rückzug der Wehrmacht und die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs", die Forschende aus verschiedenen Ländern zusammenbrachte und neue Perspektiven auf die Gewaltdynamiken der letzten Kriegsmonate eröffnete.

Die Simon Wiesenthal Lectures bildeten das Herzstück des Veranstaltungsprogramms. Renommierte internationale Wissenschaftler:innen wie Katja Petrowskaja (Von Menschenketten und Paper Trails – Familiengeschichte(n) erzählen), Hannah Pollin-Galay (The Microhistory of Words. Holocaust. Yiddish as a Window onto Prisoner Life), Jan T. Gross (Reflections on the Warsaw Ghetto Uprising), Philippe Sands (Londres 38 – On Impunity, Pinochet in England and a Nazi in Patagonia) und Götz Aly (Hitlerdeutschland – Wie konnte das geschehen?) präsentierten ihre Forschungen zu zentralen Fragen der Holocaust-, Genozid- und Erinnerungsforschung.

Buchpräsentationen stellten einen wesentlichen Teil des Veranstaltungsangebots dar. Herausragende Neuerscheinungen wie Jürgen Matthäus' *Gerahmte Gewalt* zu privaten Fotoalben deutscher Täter, Thomas Casagrandes *Schatten. Unsere Väter in der Waffen-SS*, die Täterbiografien über Franz Stangl und Christian Wirth von Anders Otte Stensager sowie die vom VWI mitherausgegebenen Bände *Deported. Comparative Perspectives on Paths to Annihilation* und *Ethnicizing Europe. Hate and Violence After Versailles* wurden einem breiten Publikum vorgestellt und diskutiert. Dazu kamen Online-Präsentationen zu den Special-Issue-Launches von *S:I.M.O.N.*, die einem internationalen Publikum aktuelle Forschungsergebnisse präsentierten.

Projektpräsentationen gaben Einblicke in das Online-Editionsprojekt im Rahmen von EHRI-AT „The Sunflower: History and Reception of a Literary Holocaust Testimony" sowie in die seit 2025 auch am VWI zugängliche Oral History Datenbank „Final Account".

Die Veranstaltungsreihe rÆson_anzen widmete sich methodischen und konzeptionellen Fragen der Holocaust-Forschung. Diskutiert wurden unter anderem Dori Laubs Beitrag zur Schaffung des Fortunoff Archives, digitale Innovationen in der Erinnerungsarbeit (MEMORISE Project) sowie Henry Greenspans Arbeiten zu Überlebenden-Interviews.

Mehrere Workshops ermöglichten intensiven fachlichen Austausch: „Gewalt in Österreich im Jahr 1938" untersuchte lokale Gewalterfahrungen, „Antisemitismuskritik in der historisch-politischen Bildungsarbeit" diskutierte pädagogische Ansätze. Die Workshops im Rahmen der Reihe „VWI invites .../VWI goes to ..." zum Thema „What's New in Holocaust Studies?" in Kooperation mit dem (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes) bot Raum für methodische Diskussionen der aktueller Forschungsprojekte der VWI-Fellows.

Interventionen im öffentlichen Raum verbanden wissenschaftliche Arbeit mit gesellschaftlichem Engagement. Das VWI veranstaltete zwei Gedenkspaziergänge mit großem Publikumsinteresse („Gewalt 1938. Eine Spurensuche in Wien-Neubau" sowie „Vom Wurstelprater ins Hamakom"). Außerdem wurde eine Gedenktafel zu ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit an der Volksschule Konstanziagasse enthüllt, ein Projekt, das vom VWI mitrecherchiert wurde. Neben der jährlichen Teilnahme an der ORF-Langen Nacht der Museen war das VWI Kooperationspartner bei Fremde Erde – Festival Verfemte Musik und einer Gedenkfeier zu den Novemberpogromen („Der ferne Klang").

Die Ausstellung „Ruth Klüger – Ceija Stojka. Dichten ins Leben" würdigte zwei bedeutende Stimmen von Überlebenden und deren literarisches Schaffen. Die Ausstellung „Walk of Fame / Die Gleichzeitigkeit von

Erfolg und Verfolgung“ thematisierte die paradoxe Situation jüdischer Künstler:innen während der NS-Zeit. Gemeinsam mit dem Fortunoff Archive fand eine VWI-Visuals-Filmvorführung (*The Adventures of Saul Bellow*) statt.

Die Vielfalt der Formate – von hochkarätigen Lectures über wissenschaftliche Workshops bis zu öffentlichkeitswirksamen Interventionen – spiegelte das breite Tätigkeitsfeld des Instituts wider und trug dazu bei, Holocaust-Forschung sowohl in der Scientific Community als auch in der breiten Öffentlichkeit zu verankern.

| **Veranstaltungskalender 2025** | | |
|---|---|---|
| **Simon Wiesenthal Conference** | | |
| 9.-11. April 2025 | **SWC 2025:** Kriegsendverbrechen. Der Rückzug der Wehrmacht und die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs | 383 TN |
| **Simon Wiesenthal Lectures** | | |
| 23. Jänner 2025 | **Katja Petrowskaja:** Von Menschenketten und Paper Trails – Familiengeschichte(n) erzählen (Jüdisches Museum Wien) | 60 TN |
| 27. März 2025 | **Hannah Pollin-Galay:** The Microhistory of Words. Holocaust-Yiddish as a Window onto Prisoner Life (VWI) | 40 TN |
| 2. April 2025 | **Jan T. Gross:** Reflections on the Warsaw Ghetto Uprising. A Comparison Between Polish and Jewish Perspectives (VWI) | 55 TN |
| 8. Mai 2025 | **Philippe Sands:** Londres 38 – On Impunity, Pinochet in England and a Nazi in Patagonia (VWI) | 150 TN |
| 23. Oktober 2025 | **Götz Aly:** Hitlerdeutschland – Wie konnte das geschehen? (Jüdisches Museum Wien) | 160 TN |
| **Workshops** | | |
| 14. Mai 2025 | **VWI invites the Department of Contemporary History, University of Vienna:** „What's New in Holocaust Studies?“ – Irina Nastasă-Matei, Konstantin Fuks, René Schlott, Hanja Dämon | 25 TN |
| 11. September 2025 | **Workshop:** Antisemitismuskritik in der historisch-politischen Bildungsarbeit | 25 TN |
| 25. November 2025 | **Internationaler Workshop:** Preserving Holocaust Memory Through Digital Innovation: The MEMORISE Project Showcase | 30 TN |
| 27. November 2025 | **Workshop:** Gewalt in Österreich im Jahr 1938 | 40 TN |
| 28. November 2025 | **Internationaler Workshop:** Testimonies through the Lenses of Multimodality (non-public) | 10 TN |
| 30. November 2025 | **Workshop:** A Contrarian’s Tale: Reflecting on Henry Greenspan’s REMNANTS and What Remains. Moments from a Life Among Holocaust Survivors (online) | 225 TN |

| | | |
|---|---|---|
| 10. Dezember 2025 | **VWI invites RECET:** „What's New in Holocaust Studies?“ – Jovana Cvetićanin, Jackie Olson, Elena Beletckaia, Bogdan Chiriac, Béla Bodó, Roman Shlykhtych | 12 TN |
| 14. Dezember 2025 | **Workshop:** Listening as Witnessing: Dori Laub and the Creation of the Fortunoff Archive (online) | 196 TN |
| **Buch- und Projektpräsentationen** | | |
| 14. Jänner 2025 | **Projektpräsentation:** The Sunflower: History and Reception of a Literary Holocaust Testimony | 50 TN |
| 21. Jänner 2025 | **Buchpräsentation: Michaela Raggam-Blesch / Peter Black / Marianne Windsperger (Hg.):** *Deported. Comparative Perspectives on Paths to Annihilation for Jewish Populations under Nazi German Control*, new academic press, Wien, Hamburg, 2024 | 50 TN |
| 24. April 2025 | **Buchpräsentation: Jürgen Matthäus:** *Gerahmte Gewalt. Private Fotoalben von Deutschen im „Osteinsatz“ und die kollektive Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg*, Metropol Verlag, Berlin, 2025 | 50 TN |
| 12. Mai 2025 | **Projektpräsentation:** Presentation of the Oral History Database “Final Account” (online) | 35 TN |
| 22. Mai 2025 | **Buchpräsentation:** *Thomas Casagrande: Schatten. Unsere Väter in der Waffen-SS,* Raetia, Bozen 2024 | 40 TN |
| 26. Mai 2025 | **Buchpräsentation:** „World War lI and the Holocaust“: Launch of *S:I.M.O.N.* Special Issue dedicated to the Work and Legacy of Sir Martin Gilbert (online) | 30 TN |
| 3. Juni 2025 | **Buchpräsentation:** Ines Koeltzsch: *Vor dem Weltruhm. Nachrufe auf Franz Kafka und die Entstehung literarischer Unsterblichkeit*, böhlau, Wien, 2024 | 35 TN |
| 17. Juni 2025 | **Buchpräsentation:** Michael L. Miller and Judith Szapor (Eds.): *Quotas: The „Jewish Question“ and Higher Education in Central Europe, 1880-1945*, Berghahn Books, New York, Oxford, 2024 | 10 TN |
| 6. Oktober 2025 | **Buchpräsentation:** Éva Kovács, Raul Cârstocea and Gábor Egry (Eds.): *Ethnicizing Europe. Hate and Violence After Versailles*, Purdue University Press, 2025 | 12 TN |
| 12. November 2025 | **Buchpräsentation:** Grzegorz Rossoliński-Liebe: *Polnische Bürgermeister und der Holocaust*, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston, 2024 | 20 TN |
| 20. November 2025 | **Buchpräsentation:** Täterbiografien: Franz Stangl und Christian Wirth. Neue Forschungen zum Personal der NS-Euthanasie und des Holocaust, mit Anders Otte Stensager | 25 TN |
| 1. Dezember 2025 | **Buchpräsentation:** „Europe and the USSR. Literature in the Face of the Persecution and Extermination of the Jews” Launch of *S:I.M.O.N.* Special Issue Vol. 12 No. 3 (2025) (online) | 20 TN |
| **Interventionen und rÆson_anzen** | | |
| 4.-12. März 2025 | **rÆson_anzen:** Langsam ohne zu zögern/Samuel Machto und Elise Hofner | 100 TN |

| | | |
|---|---|---|
| 9. März 2025 | **Intervention:** Vom Wurstelprater ins Hamakom. Eine Spurensuche am Wiener Broadway | 70 TN |
| 7. April 2025 | **Intervention:** Gedenktafelenthüllung zu ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit bei der Offenen Volksschule Konstanziagasse | 40 TN |
| 10. April 2025 | **Intervention:** Livepodcastaufnahme „Eine Stunde History“ - Die letzten Monate des Krieges | 157 TN |
| 24. April-4. Mai 2025 | **Fremde Erde – Festival Verfemte Musik** (Kooperation mit VIVA LA CLASSICA!) | 80 TN |
| 25. September 2025 | **rÆson_anzen:** Eliot Nidam Orvieto: A Question of Agency – Roman Catholic Religious in France and the Decision to Hide Jews in Their institutions | 15 TN |
| 4. Oktober 2025 | **Intervention:** ORF-Lange Nacht der Museen | 215 TN |
| 5. November 2025 | **Intervention:** Der ferne Klang – Gedenkfeier zu den Novemberpogromen | 80 TN |
| 9. November 2025 | **Intervention:** Gewalt 1938. Eine Spurensuche in Wien-Neubau | 120 TN |
| **VWI-Visuals** | | |
| 29. März 2025 | ***The Adventures of Saul Bellow,*** Director: Asaf Galay USA 2021, 85 Min., Originalversion (Englisch) | 80 TN |
| **Methods and Sources Seminars (MeSouSe) – intern** | | |
| 15. Januar, 30. Januar, 12. Februar, 19. Februar, 18. März, 23. April, 30. April, 7. Mai, 29. Oktober, 11. November, 19. November, 26. November | **Alle Fellows** | 10-12 TN |

# Museum

Im Berichtsjahr 2025 stand das Museum „Die Zukunft des Erinnerns – Museum Simon Wiesenthal“ im Zeichen der Weiterentwicklung eines inklusiven Vermittlungsangebots. Gleichzeitig konnte das Museum, das das Leben, Werk und Vermächtnis von Simon Wiesenthal reflektiert und als Vermittlungsort für die wissenschaftlichen Aufgaben des VWI fungiert, seine Position als Lern- und Erinnerungsort weiter festigen.

## Barrierearmes Museum – Zugänge, Angebote, Umsetzung

Ein zentraler Schwerpunkt des Jahres 2025 war die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zur Barrierearmut, wie sie im Rahmen des vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) geförderten Projekts „Barrierearm erleben: Das Museum Simon Wiesenthal inklusiver gestalten“ initiiert worden waren.

**a) Webbasierter Multimediaguide**

Für den musealen Rundgang wurde ein webbasiertes Guide-System konzipiert, das Inhalte in mehreren Sprachen (Deutsch, Englisch), in Einfacher Sprache sowie optimiert für blinde Menschen und Personen mit Sehschwächen bereitstellt. Die konzeptuelle und grafische Gestaltung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und zur technischen Programmierung freigegeben.

**b) Bodenleitsystem und taktile Vermittlungselemente**

Ein Bodenleitsystem wurde in Zusammenarbeit mit Expert:innen und einer Fokusgruppe geplant und entsprechende Kostenvoranschläge eingeholt. Ausgewählte Ausstellungsinhalte wurden für taktile Umsetzungen auf Schwellpapier vorbereitet. Die inhaltliche Auswahl und grafische Aufbereitung erfolgten 2025, die finalen Drucke werden im Folgejahr für den Einsatz im Museum fertiggestellt.

**c) Gebärdensprach-Integration**

Für zwei audiovisuelle Stationen der Ausstellung wurden Videos in Österreichischer Gebärdensprache produziert. Diese werden ab Juni 2026 sowohl im Museum als auch im webbasierten Guide verfügbar sein.

Diese Maßnahmen stellen einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zu einem inklusiveren Museum dar. Das Projekt wurde kostenneutral bis Juni 2026 verlängert.

# Kooperationen und Veranstaltungen

Zur Erweiterung der Vermittlungsarbeit wurden 2025 gezielt Kontakte zu Institutionen aufgenommen, für die Inklusion einen zentralen Stellenwert hat. Ein intensiver Austausch fand insbesondere mit dem Wien Museum statt, bei dem mögliche gemeinsame Vermittlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen erörtert wurden.

Das Museum nahm zudem 2025 erneut an der Langen Nacht der Museen teil. In diesem Rahmen kam es zu einer Kooperation mit der Ausstellung „BELF. Geschichte einer Wiener jüdischen Buchhandlung“. Thematisiert wurde die jüdische Buchhandlung, die sich bis 1938 am Rabensteig 3 – dem heutigen Sitz des VWI – befand. Eine Fassadenprojektion machte sichtbar, was nach dem „Anschluss“ 1938 von den Nationalsozialisten vernichtet wurde. Zusätzlich wurden Führungen zu Wiesenthals Suche nach Adolf Eichmann konzipiert und angeboten.

Auch 2025 wurde das Museum von einer Vielzahl unterschiedlicher Besucher:innengruppen genutzt: darunter eine Delegation der armenischen Botschaft, eine Gruppe der jüdischen Gemeinde aus Mexiko, der bosnische Wiener Frauenverein Mimosen sowie eine Delegation des YIVO Institute for Jewish Research. Beim Besuch des Vereins Mimosen standen insbesondere die Erinnerung an das Massaker von Srebrenica sowie Simon Wiesenthals öffentliches Engagement in diesem Zusammenhang im Mittelpunkt. Darüber hinaus besuchten Studierende im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Central European University (CEU) das Museum. Ein weiterer Besuch erfolgte durch leitende Mitarbeiter:innen der ÖBB im Zusammenhang mit der Kooperation zur Publikation *Deported. Comparative Perspectives on Paths to Annihilation for Jewish Populations under Nazi German Control*. Diese Besuche unterstreichen die Rolle des Museums als internationalen Ort für die Vermittlung von Wiesenthals Arbeit und den Aktivitäten des VWI.

# Zertifizierung externer Guides – Konzeptarbeit

In Zusammenarbeit zwischen dem Koordinator für Public History und dem IT-Referenten wurden Akkreditierungsrichtlinien sowie ein Reader für begleitende Workshops erarbeitet. Die im Arbeitsplan für 2025 angekündigte Ausschreibung für externe Museumsguides wurde bislang nicht veröffentlicht. Aufgrund begrenzter personeller und organisatorischer Ressourcen musste die Umsetzung verschoben werden. Ein Rohkonzept für Ausschreibung und entsprechenden Workshop wurde 2025 ausgearbeitet. Der Akkreditierungsprozess für externe Guides bleibt jedoch weiterhin vorgesehen und wird, abhängig von den verfügbaren Ressourcen, zu einem späteren Zeitpunkt angestrebt.

# Wechselobjekte

Die temporär präsentierten Wechselobjekte, ausgewählter Dokumente und Objekte aus den Beständen des VWI-Archivs wurde 2025 konzeptionell weiterentwickelt und stand im Zeichen zweier Jahrestage zu Wiesenthals Initiativen zum Gedenken an die ermordet österreichischen Jüdinnen und Juden.

Anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen, aus dem auch Simon Wiesenthal 1945 befreit wurde, kam es zu einer Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Im Rahmen des Projekts „Liberation Objects“ beteiligte sich das Museum mit einer Präsentation zu Wiesenthals frühen Bemühungen um ein Gedenken an die ermordeten Jüdinnen und Juden. Unmittelbar nach dem Krieg sammelte Wiesenthal Asche von Opfern aus verschiedenen österreichischen Tatorten, um diese in Urnen nach Israel zu bringen.

Eine zweite Gestaltung der Wechselvitrine erinnerte an die letzte große Gedenkinitiative, an der Wiesenthal aktiv beteiligt war: das Mahnmal für die ermordeten österreichischen Jüdinnen und Juden am Wiener Judenplatz, das 2005 eröffnet wurde.

## Besucher:innenzahlen, Feedback und Ausblick

Eine exakte Erfassung der Besucher:innenzahlen ist weiterhin nur eingeschränkt möglich. Das Sicherheitspersonal des Hauses wurde angehalten, Feedbackbögen auszugeben; dies konnte jedoch nicht durchgängig umgesetzt werden. Aufgrund der Renovierungsarbeiten im Stadttempel und der temporären Nutzung des Eingangs am Rabensteig 3 durch die IKG kam es zudem zu einer erhöhten Fluktuation beim Sicherheitspersonal.

Trotz dieser Rahmenbedingungen gehen wir basierend auf betrieblichen Beobachtungen und verfügbaren Identikatoren von einer stabilen bis leicht angestiegenen Besucher:innenfrequenz im Museum 2025 aus. Insbesondere die Inanspruchnahme von Führungs- und Vermittlungsangeboten sowie die Auslastung einzelner Formate weisen darauf hin. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 20 Führungen durchgeführt, an denen 450 Personen teilgenommen haben.

Im Arbeitsplan wurde 2025 für den Museumsbereich der Ausbau von Angeboten für Schulen sowie eine stärkere Einbindung in schulische Aktivitäten vorgesehen. Diese Vorhaben konnten im Berichtszeitraum nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Gründe dafür lagen in der Priorisierung des laufenden Museumsbetriebs sowie in der Bindung personeller und organisatorischer Ressourcen an bestehende Vermittlungs- und Entwicklungsaufgaben, insbesondere an die Umsetzung des Projekts „Barrierearm erleben: Das Museum Simon Wiesenthal inklusiver gestalten“. Schulgruppen besuchten das Museum dennoch laufend. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen bleibt weiterhin Ziel der künftigen Museumsarbeit.

Für 2026 sind die Veröffentlichung des webbasierten Guides, die Implementierung des Guide-Zertifizierungsprogramms, der weitere Ausbau mehrsprachiger und inklusiver Vermittlungsangebote sowie vertiefte Kooperationen mit kulturellen Partnerinstitutionen vorgesehen. Ziel ist es, Barrierearmut und Zugänglichkeit weiter zu stärken und das Museum nachhaltig als lebendigen Erinnerungs- und Lernort zu positionieren.

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Es ist das stete Ziel des VWI, das Institut und vor allem seine Themenschwerpunkte in der Öffentlichkeit präsent zu halten. Das Gedenkjahr 2025 bot dafür eine große Chance, die konsequent wahrgenommen wurde.

## Social Media

Die verstärkten Investitionen in die Bespielung der Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und YouTube führten zu bemerkenswerten Zuwächsen. Die Reichweitenentwicklung (Stand 15.12.2025) zeigt deutliche Erfolge:

- **Facebook**: 210.177 Impressionen (vgl. 2024: 74.128)
- **Instagram**: 83.932 Impressionen (vgl. 2024: 8.244)
- **YouTube**: 24.326 Impressionen (vgl. 2024: 19.783)

Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Content-Strategie mit regelmäßigen Postings zu Veranstaltungen, Ausschreibungen und Forschungstätigkeiten des Instituts. Hervorzuheben sind die Bildungspostings zu einschlägigen Anlässen (etwa zu Ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit, zu Cyla Wiesenthal Lebensgeschichte oder zum 20. Todestag von Simon Wiesenthal). Ein Kurzvideo mit Einblicken

in das Archiv des VWI zum Internationalen Archivtag und ein Ausschnitt des ORF-Beitrags über das Museum Simon Wiesenthal stießen auf großes Interesse und demonstrierten das Potenzial audiovisueller Formate, die zukünftig ausgebaut werden sollen.

Auf Facebook und Instagram wurden Kooperationen mit Partnerinstitutionen wie dem Jüdischen Museum Wien, dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, dem OeAD-Programm ERINNERN:AT, der Gedenkstätte Schloss Hartheim, der Gedenkstätte Mauthausen und speziell mit EHRI-ERIC ausgebaut, um Synergien zu nutzen und die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Auf YouTube bildeten 2025 die Simon Wiesenthal Lectures einen inhaltlichen Schwerpunkt: vier der fünf Lectures mit hochkarätigen Vortragenden wurden bereits veröffentlicht und erweitern damit die umfangreiche Bibliothek relevanter Vorträge aus dem Forschungsfeld. Während die Zugriffszahlen auf die neuen Videos erwartungsgemäß noch moderat sind, zeigen die kontinuierlichen Aufrufe der gesammelten Lectures aus den vergangenen 14 Jahren, dass dieses Angebot mit knapp 25.000 Zugriffen alleine im vergangenen Jahr ein wertvolles und langfristig genutztes Archiv darstellt.

## Traditionelle Medien

Die Arbeit des VWI fand 2025 breite Resonanz in nationalen und internationalen Medien. Im österreichischen Rundfunk berichteten unter anderem Kultur heute/ORF 3, Science ORF.at, Eco Spezial/ORF 2, ORF 3 Aktuell sowie ORF Volksgruppen in verschiedenen Sprachen (Tschechisch, Ungarisch, Romanes) über die Aktivitäten des Instituts. Insbesondere Ö1 griff wiederholt Themen des VWI auf. In der Printlandschaft berichteten unter anderem *Der Standard*, *Die Presse*, die *Salzburger Nachrichten* und *WINA* über das Institut, seine Veranstaltungen, Forschungsthemen, Fellows und Schwerpunkte.

Besonders erfreulich war die mediale Aufmerksamkeit für die Simon Wiesenthal Conference. Eine Folge des Ö1 Journal Panorama mit dem Titel „Die Eskalation der Gewalt am Ende der NS-Herrschaft“ präsentierte Ausschnitte aus den Vorträgen der Konferenz. Deutschlandfunk Nova strahlte eine Live-Aufzeichnung von Eine Stunde History von der Konferenz aus und führte Interviews mit Vortragenden. Interviews zum Thema Kriegsendverbrechen mit eingeladenen Forscher:innen wurden u.a. in *Die Presse* geführt. Eine Kooperation mit dem Magazin für Wissenschaft *Alexandria* begleitete die SWC und berichtete durchgehend über die Vorträge. Darüber hinaus wurde die Simon Wiesenthal Lecture von Götz Aly „Hitlerdeutschland – Wie konnte das geschehen?“ in einer Folge des Falter Radio gesendet. Eine ganze Woche lang bespielte Philipp Rohrbach (VWI) gemeinsam mit Regina Fritz (Universität Wien und Vorstandsmitglied VWI) die Ö1-Sendung „Betrifft: Geschichte“ zum Thema Österreich 1938. Ein großes Interview in *WINA* mit zwei der Herausgeber:innen – Michaela Raggam-Blesch (IfZ München) und Marianne Windsperger (VWI) – stellte den neuen Band *Deported. Comparative Perspectives on Paths to Annihilation for Jewish Populations under Nazi German Control* vor.

Auch international fand die Arbeit des Instituts Beachtung. Die italienische Tageszeitung *Il Foglio* etwa berichtete anlässlich des Gedenktags der Befreiung von Auschwitz, das *Canadian Journal of Latin American and Caribbean Studies* veröffentlichte eine Rezension des Bandes „Nazis and Nazi Sympathizers in Latin America after 1945“, und Polskie Radio sprach mit Jochen Böhler über das Lebenswerk von Simon Wiesenthal.

Die umfangreiche Medienberichterstattung zeigt, dass das VWI als wichtige Stimme in der Holocaust- und Genozidforschung wahrgenommen wird und seine Forschungsergebnisse erfolgreich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Der aktuelle Pressespiegel ist jederzeit online abrufbar.

Vienna
Wiesenthal
Institute

# Administration

## Organisationsentwicklung und IT-Infrastruktur

### Umsetzung des Gender Equality Plans (GEP)

Im Jänner 2024 wurde ein Gender Equality Plan (GEP) für das VWI fertiggestellt. Die Erarbeitung des GEP folgte einem intersektionalen Verständnis von Geschlecht. Je nach kontextueller Relevanz wurden auch weitere Diversitätsfaktoren adressiert (z.B. Alter, sexuelle Orientierung, geistige und körperliche Fähigkeiten, nationale und ethnische Zugehörigkeit, regionale Verortung, Hautfarbe, soziale Herkunft). Mit dem GEP des VWI wurde ein Organisationsentwicklungsprozess angestoßen, aus dem eine zusammenhängende Gleichstellungs- und Diversitätsstrategie für die gesamte Organisation mit all ihren Aufgabenfeldern resultieren soll.

Im Bereich der Fellowships wurden Analyse- und Evaluierungsprozesse zu Gender Equality und Diversität bereits entwickelt, die entsprechenden Zahlen werden regelmäßig erhoben. Auch konnten im Berichtsjahr 2025 Fördermittel in der Höhe von 18.000 Euro für einen barriereärmeren Zugang zum Museum „Die Zukunft des Erinnerns – Museum Simon Wiesenthal“ eingeworben werden (siehe Kapitel „Museum“). Ein Bodenleitsystem, taktile Vermittlungselemente, Übersetzungen in die Gebärdensprache ebenso wie in Einfacher Sprache sowie Multimedia-Guides richten sich – wie im GEP geplant – an Besucher:innen mit eingeschränktem Seh- oder Hörvermögen und an Menschen, deren Verständnis für komplexe Formulierungen begrenzt ist.

### Neues visuelles Design und Website

Ende 2023 holte das VWI erste Angebote für die Neugestaltung seines Webauftritts und des gesamten visuellen Designs ein. Zu Beginn des Jahres 2024 begann der Gestaltungsprozess zunächst unter Einbindung des gesamten Teams. Die Umsetzung der umfangreichen neuen Website hat länger gedauert als ursprünglich geplant. Die bestehende Website ist über Jahre gewachsen und umfasste eine verzweigte Struktur mit zahlreichen Unterseiten, deren Inhalte teilweise nicht mehr aktuell waren. Statt einer oberflächlichen Modernisierung haben wir uns für eine umfassende inhaltliche Neuausarbeitung entschieden, die eine zeitgemäße und strategisch ausgerichtete Präsenz des VWI ermöglicht. Die Vielzahl an Unterseiten erwies sich 2025 sowohl in der redaktionellen Überarbeitung als auch in der technischen Umsetzung als deutlich zeitaufwändiger als ursprünglich kalkuliert. Parallel zum laufenden Institutsbetrieb musste die Website-Entwicklung mit den vorhandenen personellen Ressourcen bewältigt werden. Dabei war es uns wichtig, das gelebte Drei-Säulen-Prinzip zu wahren und gleichzeitig die unterschiedlichen Zielgruppen zu berücksichtigen. Diese Investition in Qualität stellt sicher, dass die neue Website den aktuellen Anforderungen entspricht und unsere Inhalte einem breiten Publikum optimal zugänglich macht.

Die deutsche Version wird für Desktop und Mobilgeräte am 1. Juni 2026 gelauncht, die englische Version folgt am 1. Oktober 2026.

# Anhang 1: Wissenschaftliche Publikationen und Vorträge der VWI-Mitarbeiter:innen

## Wissenschaftliche Publikationen

**Frojimovics, Kinga und Éva Kovács,** „Közös harc, megosztó emlékezet: Diplomaták és zsidó embermentők Budapesten (1944–1945)," [Joint Struggles, Divisive Memories: Diplomats and Jewish Rescuers in Budapest (1944–1945)] *Századok 2025/1*, 171-194. (Ungarisch)

**Frojimovics, Kinga** und Viktória Bányai, "Martyr Memorials Erected by Jewish Communities in Rural Hungary Between 1945 and 1956," in: *Holocaust Monuments and Memorials in Central Europe,* ed. Eva Janáčová (Berlin: De Gruyter, 2025), 157-174.

**Frojimovics, Kinga und Éva Kovács,** „Mezőtúriak Herzogenburgban: A történeti háttér," [Mezőtúr people in Herzogenburg: Historical background] in: Várkonyi Tamás (sajtó alá rendezte), *„Írta egy zsidó ember Bécs közelében": Erdős Gáspér mezőtúri deportált naplója, 1944-1945.* [*Written by a Jewish man near Vienna: The diary of Gáspér Erdős, deported from Mezőtúr, 1944–1945*] (Budapest: Magvető Kiadó, 2025, 304-331. (Ungarisch)

**Koeltzsch, Ines:** „Literatur als transkulturelle Zeitgeschichtsschreibung *avant la lettre*? Die Romane *Das Slawenlied* von F. C. Weiskopf und *Jahrestage* von Uwe Johnson parallel gelesen". In: *Chilufim. Zeitschrift für jüdische Kulturgeschichte*, 32 (2025), 115–130.

**Kovács, Éva und Kinga Frojimovics**, „Der gläserne Sarg: Simon Wiesenthals Gedenkprojekt in Israel," in: Andrea Bina – Sebastian Piringer (eds.), *Sehnsucht Frieden: 80 Jahre Kriegsende in Linz, 1945/2025* (Linz: Nordico Stadtmuseum, 2025), 208-216.

**Kovács, Éva;** Cârstocea, Raul; Egry, Gábor (eds.), *Ethnicizing Europe: Hate and Violence After Versailles*, (West Lafayette: Purdue University Press, 2025)

**Kovács, Éva;** Raul, Cârstocea; Gábor, Egry, „Introduction", in Ethnicizing Europe, 1-38.

**Windsperger, Marianne:** Interview mit Florine Miez und Anna Wolfinger zu „*Ich will sprechen über die Wahrheit, die dort war.*" *Der Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963–1965. Zwischenwelt Zwischenwelt* Nr. 2 (Juni 2025) 42, 29-32.

# Wissenschaftliche/Öffentliche Vorträge und Lehre

**Böhler, Jochen:** Welcome, Moderation und Abschlussdiskussion auf der Simon Wiesenthal Conference 2025, „Kriegsendverbrechen. Der Rückzug der Wehrmacht und die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs“, 9.–11.4.2025.

**Böhler, Jochen:** Forschungsseminar „Nachkriegsjustiz. Der Umgang mit Verbrechen an der Ostfront“, zusammen mit Kerstin von Lingen, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien, Sommersemester 2025.

**Frojimovics, Kinga:** The Paper “Simon Wiesenthal and His “KZ-friends”—Tracking Down Nazi Criminals with the Help of Holocaust Survivors’ Networks” was presented together with Marianne Windsperger on the The Diana and Eli Zborowski Center for the Study of the Aftermath of the Holocaust and the House of the Wannsee Conference, entitled “Holocaust Survivor “Diasporas”, Berlin (Germany), September 2025.

**Frojimovics, Kinga:** The Paper “Presentation of the Digital Edition: “*The Sunflower*” was presented on the Multilateral Partner Strategic Cooperation Workshop, hosted by the EU Agency for Fundamental Rights and the Vienna Wiesenthal Institute for Holocaust Studies, Vienna (Austria), September 2025.

**Frojimovics, Kinga:** The Paper “Ludwig and Maria Knapp – Righteous Among the Nations or Nazi Collaborators? Survivors’ Memories of Forced Labor in Austria” was presented on the Holocaust Memorial Centre’s Conference, entitled “Perceptions of the past, historical canons, historical distortion and socialisation. Theoretical approaches to history”, Budapest (Hungary), November 2025.

**Frojimovics, Kinga:** The Paper “Christopher Columbus and the discovery of America as seen by a Holocaust survivor: Simon Wiesenthal's thoughts on the identity and search for meaning of 15th-century Spanish Jews” was presented together with Rita Horváth on the ELTE-RCH Institute of History’s Conference, entitled “External impulses and internal influences in the formation of Jewish identity”, Budapest (Hungary), November 2025.

**Koeltzsch, Ines:** Organisation/Teilnahme und Moderation: Workshop with EHRI-ERIC Newcomers from Scandinavia and the Baltics, Riga, 19.-20.5.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Teilnahme, Moderation und Impulsvortrag beim EHRI-ERIC Workshop „From Day to Day? Collecting and Inventorying Diaries in Holocaust Research”, 19.-22.11.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Vortrag Jüdisches Museum Malý Mehrin „Vor dem Weltruhm. Machrufe auf Franz Kafka und die Entstehung literarischer Unsterblichkeit, (auf Tschechisch) Brno, 11.2.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Making Refuge (II): Place and Space in Refugee History – Writing Workshop. Vortrag zus. mit Michala Jandák Lônčíková “Coping with Space Scarcity. Space Management and Refugees’ Experiences on the Danube, Steamer Pentcho (1940)”, online, 15.5.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Workshop on conceptual ideas for The Routledge Handbook of Czech and Slovak History, chapter on Prague before WWII (together with Chad Bryant), 21.5.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Vortrag am Centrum für Jüdische Studien *Vor dem Weltruhm. Nachrufe auf Franz Kafka und die Entstehung literarischer Unsterblichkeit*, Universität Graz, 4.6.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Tagung „Flüchtlinge und Flüchtlingsfrage in Ostmitteleuropa (Slowakei, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien, Österreich) 1938-1948“, Vortrag zus. mit Michala Jandák Lônčíková „Flucht über die Donau nach Palästina. Digitales Editionsprojekt eines Flüchtlingstagebuchs auf dem Dampfer Pentcho und in Internierungshaft (1940–1943)“ (Jahrestagung der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa [KGKDS] gemeinsam mit der Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest und dem ELTE Forschungszentrum für Sozialwissenschaften Budapest in Kooperation mit dem Stiftungslehrstuhl für deutsche Geschichte und Kultur im südöstlichen Mitteleuropa an der Universität Pécs), Budapest, 2.-4.10.2025.

**Koeltzsch, Ines:** Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung “Austrian History, Society, and Culture”: The Long Shadows of the Past. Nazi Rule, WWII, and Austria’s Culture of Remembrance, CEU Vienna, 14.10.2025.

**Kovács, Éva:** CEU SUN, Holocaust Testimonies and Their Afterlives, course co-director, 26.6.-6.7. 2025.

**Kovács, Éva:** ELTE Sociology Doctoral Programme, lecturer, 2025.

**Kovács, Éva:** Guided tour: „Ungarisch-jüdische Zwangsarbeit im Objekt 12“, SWC 2025: Kriegsendverbrechen. Der Rückzug der Wehrmacht und die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs, 9-11. 4, 2025.

**Kovács, Éva:** Presentation: „Family Memory and Intergenerational Exchange III: Public and Private Memory, Public Taboos and Family Secrets,“ at the 9th Annual Conference of the Memory Studies Association, "Beyond Crises: Resilience and (In)Stability," Prague, 14-18. 7, 2025.

**Kovács, Éva:** Presentation: The Online Exhibition: “Wiesenthal in Linz” at the „Multilateral Partner Strategic Cooperation Workshop“ Workshop of EHRI-IP, Wien, 29-30. 9, 2025.

**Kovács, Éva:** Presentation: “EHRI: The European Holocaust Research Infrastructure: what do we do and how can you benefit?“ at the Conference on New Perspectives on Holocaust Studies, 1-2, 4. 2025 University of Caen Normandy (with Katharina Freise).

**Kovács, Éva:** Lecture: Erinnerungskultur in Ungarn. Zwischen Verdrängung und Verantwortung. 18. 11. 2025, 19:00, Topographie des Terrors, Berlin.

**Kovács, Éva:** Invited talk: Panel 4: Conditions and Practices of (non)Compliance, Survival and Rescue in Comparative Perspective, Conference "Good Citizens, Terrible Times": Notions of Indivuiduality, Community and Responsibilitiy in the Holocaust - History, Memory, Learning, 03.12.2025 bis 04.12.2025 in Tutzing.

**Kovács, Éva:** Konzept des EHRI-ERIC Workshops „From Day to Day? Collecting and Inventorying Diaries in Holocaust Research”, Caen (Frankreich), 19.-22.11.2025.

**Rohrbach, Philipp:** Vortrag „Die Familie Scheuer – Ein Raub im Herbst 1938“, Veranstaltung: „Gewalt 1938. Eine Spurensuche in Wien-Neubau“, Intervention des VWI und des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien, 9.11.2025.

**Windsperger, Marianne:** Teilnahme und Vortrag im Rahmen der 33. Internationalen Sommerakademie des Injoest zu „Grenzen der Erinnerung. Materielle Gedenkkultur an Menschenheitsverbrechen“ in Wien, Vortrag zusammen mit Sandra Weiss zu „Projekt Judenplatz Revisited. Zwischen steinerner Bibliothek, Mahnmal und temporärem Ort der Aneignung“, 2.7.-4.7.2025.

**Windsperger, Marianne:** Teilnahme und Vortrag bei dem Holocaust Survivor „Diasporas“ Research Workshop von The Diane and Eli Zborowski Center for the Study of the Aftermath of the Holocaust and the House of the Wannsee Conference in Berlin, Vortrag zusammen mit Kinga Frojimovics zu “Simon Wiesenthal and his “KZ-friends” – Tracking down Nazi criminals with the help of Holocaust survivor’s network”, 9.-10.9.2025.

**Windsperger, Marianne:** Organisation, Teilnahme und Vortrag beim EHRI-ERIC Workshop *From Day to Day? Collecting and Inventorying Diaries in Holocaust Research,* Titel des Vortrags: “Introduction to the EHRI Working group on ego documents”, Caen (Frankreich), 19.-22.11.2025.

**Windsperger, Marianne:** Teilnahme an der Tagung des Gedenkdiensts „Holocaust Education und historisch-politische Vermittlung als Austragungsorte politischer Diskurse“, Organisation und Moderation des Roundtables „Archive to Public. Die Rolle von Archivmaterialien in der Holocaust Education und Vermittlung (zusammen mit DÖW und Österreichischer Exilbibliothek, 13.-15.11.2025.

**Windsperger, Marianne:** Teilnahme an der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung zum Thema „Liebe Sexualität und Intimität im Exil“ in Wien, Moderation des Panels: „Exil- und Migrationsliteratur: Ausdrucksformen von (käuflicher) Liebe“, 23.-25.11.2025.

**Windsperger, Marianne:** IHRA-Delegationstreffen „Erinnern – Forschen – Vermitteln. Die Arbeit der IHRA im Gedenkjahr 1945-2025“. Input zusammen mit Moritz Wein zu „Evidence and Policy-Making. EHRI Österreich”, 13.11.2025.

**Weiss, Sandra B.:** „Vor- und Nachlässe am Archiv des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocauststudien“. Vortrag gehalten anlässlich der Frühjahrstagung der Fachgruppe der Universitäts- und Wissenschaftsarchive, 24.04.2025.

**Weiss, Sandra B.:** Webinar „Reflexionen zu Gedenkdiskursen“. Webinar anlässlich des ÖAD-Zertifikatskurs „Auslandslektorat. Weiterqualifizierung für Universitätslektor:innen“ zusammen mit Mirjam Karoly und Marianne Windsperger. 13.06.2025.

**Weiss, Sandra B.:** „Projekt Judenplatz Revisited. Zwischen steinerner Bibliothek, Mahnmal und temporärem Ort der Aneignung“. Vortrag gehalten anlässlich der 33. Internationalen SommerAkademie „Grenzen der Erinnerung. Materielle Gedenkkultur an Menschheitsverbrechen.“ Organisiert vom Institut für jüdische Geschichte Österreichs in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Zusammen mit Marianne Windsperger. 02.07.2025.

**Weiss, Sandra B.:** „Archive to Public. Die Rolle von Archivmaterialien in der Holocaust Education und Vermittlung“. Roundtable auf der Konferenz „Holocaust Education und historisch-politische Vermittlung als Austragungsorte politischer Diskurse“, der Projekte der Österreichischen Exilbibliothek, des DÖWs und des VWIs präsentieren und zur Diskussion stellen wird. Zusammen mit Wolfgang Schellenbacher, Marianne Windsperger und Veronika Zwerger, 15.11.2025.

**Weiss, Sandra B.:** „Suche nach Evidenz – Die Fallakten von Simon Wiesenthal“. Vortrag gehalten anlässlich der Buchpräsentation: Täterbiografien: Franz Stangl und Christian Wirth. Neue Forschungen zum Personal der NS-Euthanasie und des Holocaust, 20.11.2015.

**Weiss, Sandra B.:** „Collecting Holocaust and Collecting Holocaust Research?” Vortrag gehalten auf der International and Transdisciplinary Conference on Collecting the Holocaust: Ethics, Memory, and Materiality, 26.11.2025.

# Anhang 2 – Organe des VWI

Das Vienna Wiesenthal Institute for Holocaust Studies (VWI) hat die Rechtsform eines Vereins, dem seit der ordentlichen Sitzung der Generalversammlung vom 10. Mai 2010 sieben, seit Beschluss der Generalversammlung in ihrer Sitzung vom 9. November 2015 acht Trägerorganisationen als ordentliche Mitglieder angehören, die über je eine Stimme in der Generalversammlung sowie im Vorstand des Vereins verfügen.

## Generalversammlung

Als gemeinsames Gremium steht den Mitgliedern die Generalversammlung zur Verfügung, die alle weitreichenden strukturellen Entscheidungen trifft, darunter:

- die allfällige Anpassung der Organisationsstrukturen,
- die Aufnahme und der Ausschluss von Mitgliedern,
- die Genehmigung und Kontrolle des Budgets,
- die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes,
- die Bestellung der Rechnungsprüfer:innen sowie
- die Bestellung der Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats.

In der Generalversammlung waren 2025 vertreten:

- Univ.-Doz. Dr.in HR. Brigitte Bailer (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, DÖW)
- Mag. Ulrich Hörmann (OeAD ERINNERN:AT)
- Claudia Prutscher (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
- Univ.-Prof. Dr. Bertrand Perz (Universität Wien – Institut für Zeitgeschichte)
- Univ. Prof.in Dr.in Margit Reiter (Universität Salzburg – Fachbereich Gechichte)
- Dr.in Joanna Nittenberg (Bund Jüdischer Verfolgter des Naziregimes, BJVN)
- Dr.in Barbara Staudinger (Jüdisches Museum Wien)
- Dr.in Juliane Wetzel (International Holocaust Remembrance Alliance, IHRA)

  Die Rechnungsprüfer sind Mag. Christoph Halbwachs (Kanzlei Halbwachs Schmitt & Partner Steuerberatung GmbH) und Mag. Thomas Blimlinger.

Die Generalversammlung des Vereins trat am 16. Juni 2025 zusammen und nahm ihre statuten-mäßigen Aufgaben wahr: Sie genehmigte das Protokoll der GV vom 24. Juni 2024, nahm den Bericht der Vorstandsvorsitzenden zur Kenntnis sowie den Finanzbericht 2024. Die GV nahm den Bericht der Rechnungsprüfer zur Kenntnis, genehmigte den Jahresabschluss 2024 und entlastete den Vorstand.

## Vorstand

Der Vorstand des VWI kam 2025 insgesamt viermal zusammen – am 27. Februar, am 16. Juni, am 5. September sowie am 25. November 2025 – und nahm in diesen Sitzungen seine statutengemäßen Aufgaben wahr.

Mitglieder des Vorstands 2025:

- Vorsitzende: Mag.a Terezija Stoisits
- Stv. Vorsitzender: MMag. Dr. Andreas Kranebitter (Dokumentationsarchiv des österreichi-schen Widerstandes, DÖW)
- Stv. Vorsitzende und Schriftführerin: Claudia Prutscher (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
- Stv. Schriftführerin: Dr.in Joanna Nittenberg (Bund Jüdischer Verfolgter des Naziregimes, BJVN)
- Kassier: Univ. Doz. Dr. Hannes Leidinger (Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte)

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Univ.-Prof.in Dr.in Margit Reiter (Universität Salzburg – Fachbereich Gechichte)
- Mag. Patrick Siegele (OeAD ERINNERN:AT)
- Dr.in Barbara Staudinger (Jüdisches Museum Wien)
- Dr.in Juliane Wetzel (International Holocaust Remembrance Alliance, IHRA)

# Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Der Internationale Wissenschaftliche Beirat des VWI hielt seine jährliche Sitzung am 12. und 13. November 2025 online ab. Zusammensetzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats 2025:

- Nanci Adler (Instituut voor Oorlogs-, Holocaust- en Genocidestudies – NIOD, Amsterdam)
- Dirk Rupnow (Universität Innsbruck)
- Natalia Aleksiun (University of Florida, Gainesville)
- Tim C. Cole (University of Bristol)
- Elisabeth Gallas (Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig)
- Jürgen Matthäus (United States Holocaust Memorial Museum, Washington)
- Nadège Ragaru (Sciences Po, Paris)
- David Silberklang (Yad Vashem – Internationale Holocaust Gedenkstätte, Jerusalem)

# VWI-Team

## Leitung

- PD Dr. Jochen Böhler, Direktor (bis September 2025)
- Dr.in Angelika Brechelmacher, Stellvertretende Direktorin (Administration und Wirtschaftliche
- Angelegenheiten)
- Prof.in Dr.in Éva Kovács, Stellvertretende Direktorin (Wissenschaftliche Angelegenheiten)

## Mitarbeiter:innen

- Sandro Fasching, Referent für IT und Museum
- Barbara Grzelak, B.Sc., Bibliothekarin
- Mag.a Mirjam-Angela Karoly, Office und Event Management, Austrian National Delegate International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)
- Christa Leibrecht, Buchhalterin
- Teresa Preis, M.A., Referentin für PR und Publikationen
- Philipp Rohrbach, M.A., Koordinator Public History – Bildung, Vermittlung, Museum
- Mag.a Dr.in Sandra Weiss, M.A., Archivarin
- Mag.a Marianne Windsperger, M.A., Forschungskoordinatorin, National Coordinator EHRI-AT

## Projektmitarbeiter:innen

- Kathrin Balatka, B.A., Projektmitarbeiterin im Archiv
- Mag.a Margit Craß, Projektmitarbeiterin im Archiv
- Dr.in Kinga Frojimovics, Projektmitarbeiterin, Archivarin
- Dr.in Ines Koeltzsch, Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin (EHRI)
- Stephen Naron, M.A. Gastwissenschaftler, Director Fortunoff Video Archive
- Johanna Prantz, M.A., Projektmitarbeiterin im Archiv
- Minas Ramadan, Buchhalterin (bis Februar)
- Lea Riener, M.A., Projektmitarbeiterin im Archiv
- Fabio Rovigo, M.A., Archivar und Referent für Digitale Geisteswissenschaften
- Mag. Wolfgang Schellenbacher, Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter (EHRI)
- Fabian Wimmer, B.A., Projektmitarbeiter im Archiv